

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Albert Pant, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: W. P. Pant, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Pant & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher-Nr. 6284 bis 6287. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Monatlich 2,00 Mark, Abholer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig.

Anzeigenpreise: Die 10 Spalten 27 Millimeter breite Nonparelletze 20 Pf., auswärts 20 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die dreispaltige 30 Millimeter breite Melangezeitung 100 Pf., auswärts 150 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzverpflichtungen keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 49.

Magdeburg, Sonnabend den 27. Februar 1926.

37. Jahrgang

## Das Wirtschaftswunder.

Die Berichte der sich ständig mehrenden Zahl unserer „Amerikafahrer“ sind von sehr ungleichen Werte. Viele ergehen sich in Wiederholungen über frappante Neuheiten der Millionenstädte mit ihren Wolkenkratzern, ihrer Lichtreklame, und den Schilderungen der bis ins Extreme getriebenen Unrast des Lebens. So entsteht meist ein einseitiges Bild, das geeignet ist, falsche Vorstellungen zu erwecken. Im Interesse der europäischen, vor allem der deutschen Arbeiterklasse liegt es, eine Ideologie nicht aufkommen zu lassen, die in den amerikanischen Verhältnissen mehr sieht, als eine andere, aus natürlichen und geopolitischen Bedingungen erwachsene Form der kapitalistischen Wirtschaft. Denn deren Wesen bleibt sich immer gleich, wenn auch die Anpassung an veränderte Voraussetzungen sehr verschiedenartige Fähigkeiten der kapitalistischen Klasse offenbart.

In Europa steckt sie noch immer in den vom Weltkriege und dem wirtschaftlichen Niedergange beeinflussten alten und veralteten Vorstellungen, während der amerikanische Kapitalismus verstanden, die ihm gebotene Weltstellung nach allen Seiten auszunutzen.

In welcher Art dies geschah und wodurch es ermöglicht wurde, das zu erforschen, ist weit wichtiger als das Staunen über Neuheiten und betriebstechnische Fortschritte à la Ford. Nach dieser Richtung empfehlen wir zwei neuerschienene Bücher als geeignete Wegweiser aus dem Labyrinth der Literatur und der Berichte über die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten: „Das Amerikanische Wirtschaftswunder“ von dem Staatssekretär W. P. Pant, Verlag der Frankfurter Sozialistenverlag. Beide Autoren sind anerkannte Volkswirte und beide verbinden mit dem scharfen Blicke des wissenschaftlichen Beobachters die Gabe gemeinverständlicher Darstellung ihrer persönlichen Untersuchungen auf den verschiedenen Kulturgebieten der Vereinigten Staaten. Auch stimmen beide darin überein, daß „drüben“ wirtschaftliche Organisationsmängel bestehen, die keine andere Nation so leicht ertragen könnte, die aber überwunden und ausgeglichen werden durch den natürlichen, noch gar nicht übersehbaren Reichtum des Landes und durch eine unerhörte „Wirtschaftsenergie“ dieser neuen jugendkräftigen Nation, auf der eine besondere Arbeitsorganisation

erwuchs. Erst im Weltkriege wurde sich das Land seines Reichtums an Naturgütern bewußt. Deren Ausnutzung begünstigte das Fehlen der zahlreichen Entwicklungshemmnungen in Europa: die Zollschranken, die Balkanisierung Mitteleuropas, die Unterhaltung von nur rund 100 000 Mann Militär gegen die 7 Millionen des alten Kontinents, der Abfluß des Goldes nach den Vereinigten Staaten und so weiter. Zu diesen Dingen gefestigte sich noch, trotz der aus 35 Nationen zusammengewürfelten Bevölkerung ein Staatsbewußtsein, wie es in solcher Entschiedenheit in der Gegenwart in keinem andern Lande anzutreffen ist. Dieses Staatsbewußtsein ist so stark, daß es nur mit dem *civis romanus sum* — ich bin ein römischer Bürger — des alten Roms verglichen werden kann.

Indessen beruhen die Ursachen dieses staatsbürgerlichen Bewußtseins auf den gleichen materiellen Voraussetzungen wie die wirtschaftlichen Erscheinungen. In einem so reichen und weltbeherrschenden Lande identifizieren sich die Interessen des einzelnen mit den Interessen der Allgemeinheit und des Staates. Um einen Begriff über diesen Reichtum zu erlangen, zitieren wir nach S. J. S.:

Von der lebenden Menschheit bedeuten die etwa 113 bis 115 Millionen Einwohner der Vereinigten Staaten nicht den fünfzehnten Teil. Über dieses Fünftel bestanden dreimal soviel Automobile und 3- bis 4mal soviel Fernsprecher wie die ganze übrige Welt. Von der Baumwolle erntet es etwa drei Fünftel, von der Kohle der Welt zwei Fünftel, vom Erdöl gewann es in den letzten Jahren fast drei Viertel, vom Golde eignet ihm bereits die Hälfte, und die andern vierzehn Fünftel der Menschheit füllen den Passagier der Welt mit immer neuen Sendungen des kostbaren Metalls. Das Volkseinkommen wird auf 2400 Mark pro Kopf geschätzt, das Dawes-Komitee setzt für uns je 400 Mark ein!

Aus der Fülle des von S. J. S. erbrachten Materials sei nur als wesentlich noch dieses herausgegriffen:

Nach einer amtlichen amerikanischen Berechnung war der Gekartenertrag der landwirtschaftlich bebauten Flächen in Deutschland, Frankreich und Holland um 41 Prozent höher als in den Vereinigten Staaten; aber auf den Kopf der landwirtschaftlich Beschäftigten entfällt eine um 159 Prozent höhere Ertragsquote je Hektar als in den höchstentwickelten Ländern Europas. Das ist kein Ergebnis einer höheren, sondern nur einer ergiebigeren Kultur, die infolge der großen Bodenereserven ermöglicht wird. Durch diese Günstigkeit der Natur werden fast 17 Millionen Erwerbstätige für die Schaffung anderer

Werte frei! Das eigentliche Wirtschaftswunder besteht jedoch darin, daß in Gold gerechnet die Löhne drüben 4- bis 5mal so hoch sind und ihre Kaufkraft doppelt so hoch als bei uns.

Von dem Mehrertrag der amerikanischen Wirtschaft über den Ertrag der europäischen stammen jedoch nur zwei Fünftel aus dem größeren Rohstoffreichtum, aber drei Fünftel aus der besseren Arbeitsorganisation. Aus ihr erklärt sich die dem Klassenkampfe abholde Mentalität des größeren Teiles der Arbeiter wie die Politik der amerikanischen Gewerkschaften. In gleicher Weise befruchtet diese Wirtschaftsgestaltung die Haltung der Unternehmer. Nicht durch niedrige Löhne wollen sie, wie ihre deutschen Kollegen, die Wirtschaft heben, sondern durch hohe Löhne und gesteigerte Arbeitsintensität allgemeinen Wohlstand erzeugen. Ihre Ideologie geht sogar so weit, auf diese Weise die soziale Frage lösen zu wollen. In ähnlichen Gedankengängen ergeht sich auch die Gewerkschaftsbewegung. Sie hat zwar 1914 mit dem Clayton-Akt endlich ihre tatsächliche Anerkennung erlangt, aber sie hat noch um Dinge zu kämpfen, die in Deutschland zu den Selbstverständlichkeiten gehören.

Den nirgends sind soziale Reformen, die nicht auf freiwilligem Uebereinkommen beruhen, schwerer durchzusetzen, als in den Vereinigten Staaten. Die Verfassung vom 9. Juli 1787 ist zwar wiederholt geändert und ergänzt worden, aber das Oberste Bundesgericht kann durch einen Beschluß jeden gesetzgeberischen Akt als gegen die Verfassung verstoßend, kassieren. Was denn auch gegen die Forderungen der Gewerkschaften allzuoft geschah. Die Schwäche der sozialistischen Bewegung aber resultiert wie S. J. S. im Hinblick auf die Gewerkschaftsbewegung sagt, ebenfalls daraus, daß ein Teil der Arbeiter noch zu leicht, einem andern aber zu gut geht, um über die unmittelbaren praktischen Gegenwartsfragen hinauszusehen zu können.

Interessant ist die verschiedenartige Stellungnahme unserer Autoren zu der wichtigsten unserer Wirtschaftstragen. Während S. J. S. die Frage,

ob wir uns amerikanisieren sollen,

auf produktivtechnischem Gebiete bejaht, weil er aus der Geburtenverminderung auf ein sinkendes Angebot von Arbeitskräften im Laufe der Jahre schließt, warnt S. J. S. vor dem Irrtum „man könne in dem Amerika von heute das Europa von morgen sehen“. Er weist Europa auf die Bahn zurück, die alle guten Europäer einhielten. Die Europa genannte Halbinsel Asiens muß den Stachel der nationalen Wirtschaft niederreißen, die „Leidenhaft des Ethos“ wiederfinden und den Willen bekunden, die drei Jahrhunderte eingenommene Rangstellung wieder zu gewinnen.

Schon hieraus ergibt sich, welche verschiedenartige Konsequenzen aus dem „amerikanischen Wirtschaftswunder“ von Beurteilern ersten Ranges gezogen werden. Das Kulturprogramm, das S. J. S. für Europas Zukunft aufstellt, ist gewiß ideal und wäre vorzuziehen, wenn die Geschichte sich nach idealen Vorstellungen richten, wenn die „Ideen“ sich nicht nach dem Grade der wirtschaftlichen Entwicklung indirekt durchsetzen würden. Daher dürfte das überragende amerikanische Wirtschaftszentrum

auf Europa nach zwei Richtungen einwirken:

Entweder in völliger Abhängigkeit als der Sklave des amerikanischen Kapitalismus zu vegetieren, oder dessen Arbeits- und Wirtschaftsmethoden nachzuahmen. Diese unaussprechbare Gegenwartsfrage legt eine Umstellung unserer Wirtschaft voraus, die mehr von dem einheitlichen Willen der europäischen Arbeiterklasse als der Einsicht der Unternehmerschaft abhängt. Solange jedoch die Selbstverleugung Europas weiter besteht, solange seine wirtschaftliche und politische Ueberlegenheit die Ueberlegenheit der Vereinigten Staaten fördert, so lange wird diese Ueberlegenheit uns auch als ein „Wirtschaftswunder“ erscheinen.

F. J. S.

### Kaufereien bei den „Rettern“.

Der aus der Spaltung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hervorgegangene Nationalistische Volksbund hatte Mittwoch abend eine Volksversammlung in das Münchner Hofbräuhaus einberufen, in der die Reichstagsabgeordnete Graf Reventlow und v. Graefe sprechen sollten. Adolf Hitler hatte in einem Aufruf seine Anhänger zum Besuch der Versammlung aufgefordert und angekündigt, daß die nationalsozialistischen Führer als Diskussionsredner auftreten würden. Tatsächlich waren auch Esser, Streicher und Hitler erschienen.

Bereits vor Beginn der Versammlung kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern des Nationalsozialistischen Volksbundes, die in wüste Kaufereien ausarteten. Als der Einberufer Abgeordneter Fröhlich, die Versammlung eröffnete, erhob sich minutenlanges Lärm. Der erste Redner, Graf Reventlow, wurde mit stürmischem Geschrei empfangen, so daß es ihm unmöglich war, das Wort zu ergreifen. Die Nationalsozialisten sangen das Hitlerlied und ließen Hitler hochleben. Hitler dankte seinen Anhängern für die ihm bereitete Ovation.

Als der Lärm nicht nachließ, und eine geordnete Weiterführung der Versammlung nicht möglich schien, räumte die Polizei mit Gummitrübepeln den Saal.

Wie der Polizeibericht meldet, kam es nach der Sprengung der Versammlung durch die Nationalsozialisten, die sich nach der Räumung des Versammlungslokals durch die Polizei zu einem großen Teil in ein Restaurant begeben hatten, zu einer Schlägerei, in der ein Mitglied des Bundes Oberland blutig geschlagen wurde. Der Vorsitzende des Nationalen Volksbundes hat Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt.

Dieses völkische Kaufgesindel will das Vaterland retten. Ihre Brüderlichkeit ist ja prächtig. Treffen sie sich in Forsthäusern oder andern Schlupfwinkeln, dann begrüßen sie sich mit Mordpistolen, kommen sie in Gasthäusern zusammen, dann geht's mit Stuhl und Bierkegel aufeinander los. Graf Reventlow braucht sich darüber aber nicht zu entrüsten, denn er ist der Säbber dieses Ungetüms, der ihm selbst in München verdammt unangenehm wurde.

### Zart gerüffelte Saboteure.

Was zu erwarten war, ist eingetroffen. Hunderte von deutschnationalen Amts-, Gemeinde- und Ortsvorstehern sabotieren den Volksentscheid, besonders stark in Ostpreußen. Die von den Parteien zur Durchführung des Volksbegehrens eingesandten Eintragungslisten werden zurückgeschickt, zum größten Teil unter den schamodrigsten Bemerkungen wie: „Ich bin gottseidank kein sozialdemokratischer Parteifunktionär“, oder: „Die vereinigte Sozial-kommunistische Partei zählt lange noch nicht zu den mir vorgelegten Behörden“.

Würden diese deutschnationalen Herrschaften in das Geheuch gucken, so würden sie im Reichsgesetz über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921 unter § 34 folgende Bestimmungen finden:

Die Gemeindebehörden müssen den Eintragungsberechtigten während der Eintragungsfreit Gelegenheit geben, sich in die vorchriftsmäßigen Eintragungslisten, die ihnen von den Antragstellern übergeben werden, eigenhändig einzutragen. Erklärt ein Eintragungsberechtigter, daß er nicht schreiben kann, so wird seine Unterschrift durch die Feststellung dieser Erklärung ersetzt.

Und in der Reichsabstimmungsordnung vom 1. Dezember 1921 heißt es im § 78:

Die Vorbrude für die Eintragungslisten sind von den Antragstellern oder ihren Bevollmächtigten den Gemeindebehörden zu übergeben. Ueber den Eingang der Vorbrude ist dem Einlieferer auf Antrag eine gemeindebehördliche Bescheinigung zu erteilen.

Nun endlich scheint die Reichsregierung den Saboteuren des Volksentscheids begreiflich machen zu wollen, daß Reichsgesetze auch in Ostpreußen und andern Junkerbezirken Geltung haben. Durch Wolffs Bureau wird folgende Meldung offiziösen Ursprungs verbreitet:

Pressemitteilungen zufolge sollen sich einzelne Gemeindebehörden auf dem Lande geweigert haben, für das Volksbegehren Eintragungslisten entgegenzunehmen mit der Begründung, es sei ihnen über Auslegung der Eintragungslisten bisher keine Anweisung von der vorgesetzten Dienstbehörde zugegangen. Hierzu ist zu bemerken, daß das Volksbegehren durch Verordnung des Reichsministers des Innern vom 15. Februar, veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ vom 16. Februar, zugelassen und die Eintragungsfreit festgesetzt ist.

Damit ist die Verpflichtung der Gemeindebehörden entfallen, Eintragungslisten entgegenzunehmen, auch wenn ihnen eine Mitteilung der vorgesetzten Dienstbehörde noch nicht zugegangen ist.

Der Reichsminister des Innern hat bereits durch Rundschreiben vom 16. Februar die Landesregierungen gebeten, alle Gemeinden mit den erforderlichen Anweisungen zu versehen. Diese dürften inzwischen wohl in allen Ländern ergangen sein.

Ob das Reichsministerium des Innern mit dem sanftesten Geheuch dieser Wolff-Depechen auf die Gegner des Volksbegehrens Eindruck zu machen hofft? Den widerborstigen Ostpreußen imponieren nur andre Töne, als die der frommen Götlichkeit. Wir hoffen aber, daß der Runderlaß des preußi-

sehen Ministeriums endlich Ordnung schafft. Sonst müßte noch kräftiger nachgeholfen werden.

Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß die Erklärung der Reichsregierung, die sie gleichzeitig mit der Zulassung veröffentlichte, der Anfang der Sabotage war und daß die ostelbischen Guts- und Gemeindevorsteher nur vergrößern, was Luther und Strefemann ihnen höflich vorgespielt haben.

### Mit rückwirkender Kraft.

Die am Donnerstag im Reichsausschuß des Reichstags erfolgten Beratungen galten vor allem der Rückwirkung der Bestimmungen des Kompromißgesetzes zur Fürstenabfindung. Für die Sozialdemokratie begründete Abg. Rosenfeld einen Antrag, der für alle Fälle dem neuen Gesetz eine Rückwirkungskraft verleihen will. Mindestens müsse jedem Lande das Recht zustehen, eine neue Prüfung zu verlangen. Abg. Landsberg machte darauf aufmerksam, daß die bisherigen Entscheidungen von Auseinandersetzungen auf der Grundlage lediglich formalen Rechts erfolgt sind, meist deshalb, weil die Länder in einer Zwangslage waren.

Der sozialdemokratische Antrag, der die Rückwirkung des Gesetzes auch auf endgültig erledigte Auseinandersetzungsfälle verlangte, wurde mit 17 gegen 6 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. Mit 12 gegen 7 Stimmen wurde hierauf an Stelle des § 7 des Kompromißentwurfs folgender Antrag angenommen:

Ist vor Inkrafttreten des Gesetzes eine Auseinandersetzung in einem Lande bereits durch Urteil, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich endgültig erledigt worden, so können beide Parteien binnen 6 Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes die Sache vor das Reichsjustizgericht bringen. Das Reichsjustizgericht hat zu prüfen, ob das Urteil, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des § 3 zumiderläuft. Stellt das Reichsjustizgericht das fest, so hat es unter Aufhebung des Urteils, Schiedsspruchs, Vertrags oder Vergleichs nach diesem Gesetz zu verfahren.

Mit 13 Stimmen bei 9 Enthaltungen wurde ein weiterer Antrag angenommen, wonach als nicht endgültig erledigt die Fälle gelten sollen, die nur hinsichtlich von Teilen der Auseinandersetzungsmaße oder nur für einzelne Mitglieder der beteiligten Fürstentümer entschieden sind.

Am Freitag wird der Ausschuß die erste Lesung des Gesetzes beenden.

### Luthers Kurzarbeiter„fürsorge“.

Die Verordnung über die Kurzarbeiterfürsorge, die jetzt in „Deutschen Reichsanzeiger“ erschienen ist und für die Zeit vom 1. März bis zum 1. Mai gilt, ist sehr unbefriedigend ausgefallen. Der Geltungsbereich der Fürsorge ist unnatürlich stark eingeschränkt. So werden Verkehrsgewerbe, Handelsgewerbe sowie alle gewerblichen Betriebe, die weniger als 10 Arbeiter beschäftigen, nicht in die Fürsorge einbezogen.

Keine Unterstützung wird gezahlt, wo nur zwei Arbeitstage in der Woche ausfallen und wo nur ein Stundenlohn vorliegt. Die Unterstützung wird nur für sechs Wochen gezahlt. Die Betriebsbeurlaubten werden nicht unterstützt. Gänzlich unerträglich aber ist die Einschränkung der Bedürftigkeitsklausel, die der Willkür der Verwaltungsbehörden Tür und Tor öffnet. So braucht, wie es heißt, eine Unterstützung dann nicht einzutreten, wenn die Löhne hoch genug sind; ferner haben die Landesbehörden das Recht, eine oberste Verdienstgrenze festzusetzen.

Bei solchen kautchubartigen Bestimmungen wird in Tausenden von Fällen in der Praxis eine Kurzarbeiterfürsorge nur auf dem Papier stehenbleiben.

Die Lutherregierung ist nur zögernd, nur unter dem förmlichen Drängen der Sozialdemokraten an die Kurzarbeiterfürsorge herangegangen. Ihre Verordnung

ist auch danach. Sie wird aber keine Ruhe bekommen, ehe sie nicht aus dieser halben Fürsorge eine ganze macht, die nicht einen großen Teil der Kurzarbeiter völlig ausschließt.

### Der Kampf um den Ratssitz.

Durch die merkwürdige Haltung Chamberlains, der in seiner in Birmingham am Mittwoch gehaltenen Rede für die Vermehrung der ständigen Ratssitze die Begründung fand, daß durch unglückliche Zufälle mal ein größerer Teil der Ratssitzglieder nicht zur Stelle sein könnten und dadurch eine Minderheitsabstimmung entstehen würde, ist die Unklarheit über die Erweiterung des Völkerratsrats nur noch gewachsen. Die deutsche Delegation, die von Luther und Strefemann geführt wird und zu der u. a. auch Staatssekretär Schubert, Geheimrat Bülow, Ministerialdirektor Gaus und der Presseschef Riep gehören, reist schon am Spionabend den 6. März nach Genf ab, weil vor der Tagung, die am 8. März stattfindet, noch eine Besprechung zwischen Luther, Strefemann, Briand und Chamberlain abgehalten werden soll.

Eine vorherige Auseinandersetzung über die Stellung Frankreichs und Englands zur Vermehrung der ständigen Ratssitze ist schon darum sehr nötig, weil jetzt Polen durch eine Rede seines Außenministers Strzyński ziemlich deutlich am Donnerstag zum Ausdruck brachte, daß er auf der nächsten Völkerratsstagung einen Antrag auf Zuteilung eines ständigen Sitzes im Völkerratsrat einzubringen gedenkt.

Die öffentliche Meinung Englands rückt von Chamberlain, der sich nicht gegen eine unmittelbare Vermehrung der Ratssitze außer dem Deutschland versprochen ausdrückte, ab. Es ist zu hoffen, daß es der deutschen Delegation gelingen wird, trotz der intensiven Tätigkeit Frankreichs ihren Standpunkt durchzusetzen.

Die nationalitätliche Presse Deutschlands — echt „national“ und echt „deutsch“ wie sie nun einmal ist — jubiliert schon darüber, daß es möglicherweise den Polen doch gelingen könnte, mit Hilfe Frankreichs und der auf Frankreich Rücksicht nehmenden Engländer seinen Willen gegen Deutschland durchzusetzen.

### Gedenkfeier am Grabe Eberts.

Der Volkstrauertag am Sonntag ist zugleich der Todestag des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Aus diesem Anlaß veranstaltet das Reichsbanner von Mannheim, Ludwigsbafeln und Heidelberg am Grabe dieses ersten Sohnes und Führers des deutschen Volkes eine große Gedenkfeier.

Die Reichsregierung wird am Sonntag einen Kranz mit einer schwarzrotgoldenen Schleife und der Inschrift „Die Reichsregierung“ durch Reichsminister a. D. David, den Gesandten des Reiches in Darmstadt, am Grabe Eberts niederlegen lassen.

Anlässlich des Volkstrauertages wird am Sonntag eine Trauerfeier um 12 Uhr mittags im Reichstag stattfinden, an der der Reichspräsident und sämtliche Mitglieder der Reichsregierung und Vertreter der Länderregierungen, aller Parlamente und öffentlicher Körperschaften teilnehmen werden. Die Trauerrede hält der frühere Minister Siems, der Vorsitzende der Kriegergräber-Fürsorge.

### Fememörder und Innenministerium.

Im Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags hat der kommunistische Abg. Obuch ein Rundschreiben des Zentralverbandes deutscher Landarbeiter angeführt, in dem es heißt, daß der Fememörder Schulz im Reichsministerium des Innern und im Polizei-

präsidium aus und ein gegangen sei, wonach also nichts gegen ihn vorliegen könnte. Dazu erklärt nun die zuständige amtliche Stelle:

Der ehemalige Oberleutnant Schulz ist vor seiner Verhaftung lediglich zu einer Vernehmung auf die politische Abteilung des Polizeipräsidiums geladen worden, hat aber sonst die politische Polizei nicht besucht und es hat auch keinerlei sonstige Verbindung zwischen Schulz und dem Polizeipräsidium bestanden. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem vom Obg. Obuch zitierten Angabe um eine Renommage des Schulz gegenüber den deutschnationalen Abgeordneten Dehrens und Meher.

Eine Erklärung des Reichsministeriums des Innern, ob Schulz auch mit dieser Behörde keinerlei Beziehungen gehabt hat, steht noch aus.

Auf Grund der Beschuldigungen, die der Fememörder Grütze-Heber in der Schwurgerichtsverhandlung erhoben hat, war sofort ein polizeiliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Auch die Staatsanwaltschaft war „in Ermittlungen eingetreten“. Die weiteren Ermittlungen wurden dann von Staatsanwaltschaft und Polizei gemeinsam geführt, bis die Staatsanwaltschaft die weitere Aufklärung der politischen Polizei allein überlassen hat. Das Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Oberleutnant Ahlemann ist anhängig; das Ermittlungsverfahren gegen die Abgg. Wulle und Kube muß bis zur Aufhebung ihrer Immunität ruhen. Auch das Ersuchen Wulle, ihn zu vernehmen, konnte nicht erfüllt werden, da ein Verzicht auf die Immunität auch nur mit Zustimmung des Parlaments möglich ist und eine bloße Anhörung des Beschuldigten zu Mißdeutungen hätte Anlaß geben können.

Ahlemann war bereits auf den 9. Februar dieses Jahres zur polizeilichen Vernehmung vor die Abteilung Ia geladen, lehnte aber das Ersuchen mit der Begründung ab, er könne vor der Polizei nicht ausfragen, da solche Ausfragen mehrfach in tendenziöser Weise von der Linkspresse ausgenutzt worden seien, er wolle nur vor den Untersuchungsrichtern sich äußern. Am 23. Februar ist Ahlemann abermals unter Androhung der zwanzeifachen Vorführung zur polizeilichen Vernehmung auf den 26. d. M. geladen worden.

Man weiß nicht so recht, was man mit dieser Erklärung anfangen soll, zumal sich das Innenministerium reichlich Zeit nimmt, die Anschuldigungen Obuchs zu beantworten.

### Preussischer Landtag.

Der Preussische Landtag setzte am Donnerstag die zweite Beratung der Handels- und Gewerbeverwaltung fort.

#### Handelsminister Schreiber

nimmt zu den im Verlauf der Aussprache vorgetragenen Beschwerden Stellung: Der Gesamtaufschlag der Handels- und Gewerbeverwaltung hat sich von 28,6 auf 35,8 Millionen erhöht. Die Zuschüsse für Berufsschulen sind um 3,3 Millionen erhöht worden. Das bringt für die Wirtschaft eine Erleichterung. Das gleiche gilt von der Verteilung der Berufsschullasten zwischen Gemeinden und Wirtschaft durch die neue Tabelle des Gesetzes zum Dienstleistungsgewerbe. Auch der Aufschlag für die Fachschulen zur Ausbildung des technischen Nachwuchses ist um 725 000 Mark erhöht worden. Neu hinzukommen die Ausgaben für die Schlichtungsausschüsse und arbeitsrechtlichen Kammern, woraus dem Staat 520 000 Mark Kosten erwachsen.

Der Minister bestreitet sich dann eingehend mit der unmöglichen Politik der Reichsbahngesellschaft.

Die Mitteilung der Reichsbahn über den Bezug neuer Eisenbahnschnellen befriedigt ihn nicht.

Die Frage des Abgeordneten Siering (Soz.) nach der Stellung des Handelsministeriums zum dem Preisabbau-Gesetzentwurf der früheren Luther-Regierung beantwortete der Minister mit starken Bedenken gegen den Entwurf. Er verspricht sich nichts von behördlichem Zwange, sondern hofft auf die zunehmende Erkenntnis in Unternehmerkreisen.

Am Schluß streift der Handelsminister die sozialpolitischen Fragen, die Arbeitslosigkeit und die Mittel zur Behebung der Krise. Nach seiner Auffassung kann die Kaufkraft der breiten Schichten nicht durch eine Erhöhung der Löhne, sondern nur durch eine Senkung des Preisniveaus gehoben werden. Von der Dehebung des Baumarktes durch die von der preussischen Regierung jetzt bereitgestellten Mittel und von den durch Reichsrecht finanzierten Aufträgen der Reichsbahn an die Industrie erhofft der Minister eine baldige Besserung des Arbeitsmarktes.

### Stadttheater.

Beim Publikum ist man zu sagen: „Ein in die Kartoffeln Aus aus die Kartoffeln!“ Diese Praxis scheint unter Theaterintendanten nicht ganz fremd zu sein; wenigstens muß man sich in letzter Zeit an allerhand Überredungen gesetzt machen. Beim „Fidelio“ angeklagt ist, daß am Abend auf einem roten Zeitel „Freiheit“ stand. Entschuldigung von Hofe Gahleit und Paula von Florentia. Das hat uns Leute von der Presse ein klein bißchen überreicht, denn wir hatten am Vormittag eine Kritikerankündigung bekommen, daß ein Fräulein Ami Drey aus Berlin auf Anstellung gäugere werde als Agathe. Wenn man am Abend einen Gast auf Anstellung ausstellen läßt, dann muß man das am Morgen wissen; dann ist es aber noch Zeit, die roten Theaterzeitel an den Plakatsäulen anzupflügen und das Publikum vor unangenehmen Überraschungen zu bewahren. Die Begründung mit Fräulein Gahleit geht auch nicht, denn sie ist schon seit mehreren Tagen krank, so daß man ihr zuliebe bereits eine Spielplanänderung vorgenommen hat. Das ist jetzt der zweite Fall von Scheinbegründung oder doppelter Aufklärung: am 12. wurde ein Fräulein Geyer an uns übergeben dem Publikum als Fräulein Dreyer präsentiert — der Fräulein war auch durch rote Zeitel auf angekündigt worden — und am Donnerstag hat man die Karte im Glanzen, sie hat keine „Fidelio“ besichtigt, im Theater. Wir haben uns betrauert dagegen und wiederholen es ausdrücklich: Die Presse kommt keine Überraschungen gebracht zu bekommen. Man schäme dem Publikum einen Wein ein. Wenn man schäme, es durch die eigenen Geschäfte auf Aufklärung abzuwenden, die man mit der Zeit am Tage der Aufführung persönlich eingesehen, dann ändere man eben das System. Wenn die Geschäfte, was hauptsächlich heißt und hauptsächlich: Theaterleiter auszuwählen machen: man fahre hin und höre sich die Bewerber an ihrem eigenen Theater an. Dann braucht man die ganze Scheinbegründung und die Entschuldigungen für die Presse nicht mehr und kann dem Publikum gegenüber ruhig sein.

Die ganze Anstellungsgeschichte hängt uns und hängt dem Publikum — mit Recht zu sagen — längst schon zum Hals heraus. Sie führt den gewöhnlichen Opernbetrieb und bringt die besten Kräfte, die mit den Göttern nicht einig sind, zur Unzufriedenheit. Sie legen sich auf uns auf, ja noch mehr. Das entspricht man auch dann, wenn der Gast wie bei Frau Mey über beschwerliche Fährten und beschwerliche Fährten verlegt — die Zuschauer sind nicht stark erleichtert. Solche die immer und immer wieder besprochen werden: „Wann ist es so leicht? In Wien, wo wir nicht besprochen werden, wie in dem der Regisseurinnen Ethel Haerter, die endlich als Frau Dreyer genannt hat aber der Minister Charlotte Müller, die jetzt neuer glänzender Verbindungen für die Theater-Entwickler angekündigt werden. Das man sich endlich die besten Kräfte einbringen lassen.

### Franz Mehring.

Am 27. Februar sind 80 Jahre verfloßen, seitdem Franz Mehring, der Führer der deutschen Sozialdemokratie, in einem Pfarrhaus zu Schlaue in Simeppommern geboren ward. Wäre er heute noch am Leben und wäre nicht das große Kriegs-



geschichten, das die einseitige Form der Arbeiterbewegung gekennzeichnet hat, über uns hinweggezogen, so würde das deutsche Sozialvolk getoß durch diese tapferen Kämpfer ohne Anerkennung finden. Das es heute so still um das große Werk dieses Mannes geworden, ist nicht ein unglückliches Schicksal. Den meisten alteren Sozialisten ist es noch bewusst, was der Name Mehring für

die deutsche Sozialdemokratie bedeutet, nicht aber den vielen Jüngern, die ihr Weg erst nach Krieg und Revolution in unsre Reihen führte.

Nach Abschließung seiner Studien ging Mehring zum Journalismus. Er war ein gern gelesener Mitarbeiter großer liberaler Zeitungen und hat nach Ueberrahme der Leitung der demokratischen Berliner „Volkzeitung“ zuerst seine scharfen Kräfte für die Sozialdemokratie gebrochen. In den schlimmsten Zeiten der Verfolgung durch das Sozialistengesetz war Mehring in der bürgerlichen Presse der einzige Publizist, der mit starker Energie für die geäderte Arbeiterbewegung eintrat. Einen scharfen Feldzug führte er gegen den damals als allmächtigen Literaturkönig gefürchteten Roman- und Bühnenschriftsteller Paul Lindau. Seine Erfahrungen in diesem Kampfe, in dem er zunächst naturgemäß unterliegen mußte, hat er später in seinen Streifen „Kapital und Presse“ und „Der Fall Lindau“ geschildert. Nicht lange danach kam er ganz zur Sozialdemokratie und stellte seine Feder in den Dienst der „Leipziger Volkszeitung“, des „Vorwärts“ und vor allem der „Neuen Zeit“, für die er jahrzehntelang regelmäßig den wöchentlichen Leitartikel schrieb. Daneben veröffentlichte er ständig literarische und historische Aufsätze, die immer stark fesselnd durch blanke Beweisführung, scharfe Form, interessante Pointierung und glänzenden Stil, lauter journalistische Eigenschaften, die heute in der deutschen Presse aller Richtungen nur noch ganz vereinzelt anzutreffen sind.

Nach wesentlich wichtiger als der Tagesjournalist ist jedoch der Historiker Mehring. Erinnert sei nur an die staltliche Reihe von Abhandlungen, die den nach geschichtlicher Erkenntnis strebenden Genossen immer wieder zu empfehlen sind: die Darstellungen aus der preussischen Geschichte „Sena und Zillit“, „Von Zillit nach Taurrogen“ und „Von Kalisch nach Karlsbad“, ferner die „Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters“, die Biographie „Friedrich Schiller“, die er „ein Lebensbild für deutsche Arbeiter“ nannte, endlich auch seine Schilderung des Reformationszeitalters „Gustav Adolf. Ein Fürstenpiegel“. Von großem Interesse sind ferner seine selbständigen Ergänzungshefte zur „Neuen Zeit“, in denen er u. a. den Briefwechsel zwischen Marx und Freiligrath herausgab, ferner die verschiedenen sozialistischen Rundrufe, wie den Engelschen „Bauernkrieg“ und die Weilingischen „Garantien“. Vor allem hervorzuheben ist aber sein Werk über Lessing. In der „Leipziger Legende“ hat er dem in der Literaturgeschichte arg verzerrten deutschen Stoff die Zeit des aufklärten preussischen Despotismus unter Friedrich 2. in ihrer ganzen ungehemmten Wirklichkeit vor Augen geführt. Gerade in unsrer Zeit der verlogenen Fridericus-Beherrschung erscheint dies Buch doppelt beachtenswert.

Für uns Sozialdemokraten ist Mehring natürlich dort am wichtigsten, wo er auf unserm ureigensten Gebiet pflügt. Er wählt hier der von ihm herausgegebene Briefwechsel und Red-

Das von den Deutschnationalen in der Debatte vorgelegene Wirtschaftsprogramm ist ein überaus wichtiges Programm, das eigentlich nur aus zwei Punkten besteht, nämlich Nationalisierung und Beseitigung der Steuerlasten. Dabei ist im Munde der Reichsparteien das Wort Nationalisierung nichts als eine leere Phrase. Normierung und Kapitalisierung ist letzten Endes ein Organisationsproblem, für dessen Lösung jedoch die im Kampfe gegen die Arbeiterlöhne so rühmlichen Synodisten der Wirtschaft bisher so gut wie nichts geleistet haben.

Dem Geschehen über die Sozialisten stellte Abgeordneter Thiele das furchtbare Elend in den Industriebezirken gegenüber. So sind in Schlesien Hunderte von Kindern vom Schulbesuch dispensiert, weil sie nichts zum Anziehen haben. Bei uns in Deutschland will man nur Sozialpolitik im Rahmen des Möglichen. Dieser Rahmen ist aber dem Unternehmertum schon bei dem Knappheitsgesetz viel zu weit. In England wird auf den Kopf des versicherungspflichtigen Menschen vom Unternehmer und Arbeiter zusammen das Dreifache bezahlt. Während die Invalidentrentner im Durchschnitt in Deutschland 24 Mark im Monat bekommen, erhalten sie in England 10 Mark pro Woche. (Hört, hört! links.) Dazu kommt dann noch, daß bei uns die Unternehmer in geradezu ständischer Art mit den Beiträgen zu der Sozialversicherung im Rückstand sind. So schuldet Thälmann an rückständigen Knappheitsbeiträge mehr als 6 Millionen.

Gegenüber diesem Unfug haben die Aufsichtsbehörden endlich einmal eingeschritten. Mit den Forderungen der rückständigen Beitragszahlung der Unternehmer kann man die Beamtenpflicht der Versicherungen ein ganzes Jahr besolden. (Hört, hört!) Freitag Weiterberatung und Hauszinssteuer.

### Reichsgarantie für Russlandgeschäfte.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags beschloß am Donnerstag, der Reichsregierung die Ermächtigung zu erteilen, für Lieferungsengeschäfte nach Russland eine Garantie bis zum Höchstbetrag von 105 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Die Vorhaftung der Industrie soll auf 20 Prozent beschränkt bleiben, während für die weiteren Ausfälle die Garantie von Reich und Ländern in Höhe von 75 Prozent des Ausfalls eintritt, wozu Reich und Länder im Verhältnis von 7:5 beteiligt sind.

Außerdem wurde die Reichsregierung ermächtigt, von der Ausfallgarantie des Reiches im Bedarfsfall bis zu 10 Millionen Mark für die Regelung des Transits durch Russland nach dem Orient zu verwenden.

In der sich anschließenden Besprechung des Finanzetats erklärte Reichsfinanzminister Reiholb, die Reichsregierung habe sich bereits eingehend mit dem Bauprogramm für den Sommer beschäftigt. Es seien Erhebungen darüber angestellt worden, wieviel gelehrte Bauarbeiter überhaupt für das neue Bauprogramm zur Verfügung ständen. Dem Bauprogramm sollen 15 bis 20 Prozent der Hauszinssteuer zuzuführen. Wenn die Hauszinssteuer einen Ertrag von insgesamt 5 Milliarden Mark ergebe, so würden für das Bauprogramm 750 bis 1000 Millionen Mark verfügbar sein. Wenn diese Summe als Verbilligungshypothek für die Banken verwendet würde, könne auf dem Baumarkt viel erzielt werden.

Am Freitag beginnt der Ausschuß mit der Spezialdebatte des Finanzhaushalts.

### Für die älteren Angestellten.

Der Sozialpolitische Ausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats billigte am Donnerstag die von einem Unterausschuß angestellten Richtlinien für die Unterbringung erwerbsloser Angestellter, die in der Hauptsache folgende Bestimmungen vorsehen:

1. Arbeitgeber, die mehr als fünf Angestellte beschäftigen, sind verpflichtet, alle offenen Stellen, die für eine Beförderung mit versicherungspflichtigen Angestellten in Betracht kommen, bei öffentlichen oder sonstigen nichtgewerblichen Arbeitsnachweisen des Bezirks anzumelden. Ist ein Anspruch gemommener Arbeitsnachweise nicht in der Lage, für die Beförderung der Stellen geeignete Vorschläge zu machen, so hat er die Meldung nach Maßgabe der Bestimmungen über Angestelltenvermittlung weiterzugeben. Der Arbeitgeber ist auf Verlangen des Landesarbeitsamts verpflichtet, diesem eine vertrauliche Auskunft darüber zu geben, an welchen Arbeitsnachweisen er die Meldung erstattet hat.
2. Die Arbeitsnachweise sind verpflichtet, bei der Stellenvermittlung in erster Linie geeignete ältere Angestellte und Verfolger von Familienangehörigen vorzuschlagen. Die Arbeitsnachweise haben den Fürsorgebehörden unter eingehender Schilderung der Lage solche Fälle mitzuteilen, in denen ältere Angestellte oder Verfolger von Familienangehörigen 3 Monate hindurch erwerbslos gewesen sind.

Ich von Karl Marx, Friedrich Engels, von Lassalle und Sorge, die im letzten Kriegsjahr entstandene Marx-Biographie und ganz besonders seine vierbändige „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie“. Hier hat Mehring unserer Partei ein Werk geschaffen, wie es keine andere deutsche Partei besitzt. Ein gutes Jahrhundert deutscher Geschichte ist hier dargestellt, und innerhalb dieser Schilderung entwickelt sich stark und trotzig die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Dieses außerordentlich fesselnd geschriebene vierbändige Werk ist es in erster Linie, das den Namen Mehring unvergänglich macht.

Persönlich ist Franz Mehring keinem großen Teile der Parteigenossen bekannt geworden. Er war kein Redner und zog daher auch nicht als Referent durch die Lande. Sein Tätigkeitsfeld war die Gelehrtenstube, sein ständiger Fechtboden das Buch und die Presse. Im Kriege ging sein Weg weit links von uns. Die Regierung ließ deshalb den Siebzehnjährigen lange Zeit in eine freie rohe Schuchhaft nehmen, obwohl nichts Beweissträftiges gegen ihn vorlag. Als er im Gefängnis erkrankte, ließ ihm der Minister mitteilen, daß er freigelassen werden würde, wenn er ausdrücklich erklärte, sich in Zukunft jeder Agitation gegen den Krieg enthalten zu wollen. Das lehnte Mehring jedoch ab, und so blieb er weiter in Haft.

Ein großer Teil von dem, was Mehring geschrieben hat, ist heute noch lebendig. Abgesehen von dem sachlichen Gehalt seiner Bücher verleiht aber auch schon seine geistvolle Darstellungskraft dem Leser einen ästhetischen Genuß. Das Gefühl für eine glänzende Form, für eine interessante und schlagende Pointierung war diesem Schriftsteller schon von Geburt mit auf den Weg gegeben worden. Deshalb verstand er es auch, selbst dem sprödesten Stoffe unterhaltsame Seiten abzugewinnen und ihn dem Leser lebendig zu machen. Wenn dieser in allen politischen Lagern stark beachtete Journalist bisweilen eine kleine, die Sache selbst nicht ernsthaft verletzende Konzeption aus stilistischen Gründen machte und wenn er auch als junger Mann das ihm damals noch gar nicht genügend bekannte Wesen und Wirken der Sozialdemokratie durch die ihm von der Schulbank her mitgegebene bürgerliche Brille betrachtet hat, so will das angezichts des großen publizistischen Lebenswertes, das er vor aller Welt zu Recht und Zwangem der deutschen Arbeiterklasse ausgebreitet hat, ebensowenig besagen wie die Tatsache, daß er — wie er später im Vorwort zu seiner „Lebende-Gedende“ erzählt — als Schüler eines hinterkommenerischen Gymnasiums in seinem Abiturientenaufsatz das kumose Thema „Preußens Verdienste um Deutschland“ so gläubig behandelt hat, daß er mit dieser Arbeit die erste Note erlang. Dafür ist er dann auch in seinen Mannesjahren der glühendste und geschickteste Verlämpfer des junkerlichen Preußens geworden.

Joseph Kluge

Ein Arbeitgeber, der mehr als fünf Angestellte beschäftigt, darf einen älteren Angestellten, der mindestens 5 Jahre hindurch in seinem Betrieb gearbeitet hat, nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten für den Schluß eines Kalendermonats kündigen. Hat der Angestellte auf Grund eines beim Inkrafttreten dieses Gesetzes bestehenden Vertrags Anspruch auf eine Abfindungssumme, so wird die dieser Abfindung rechtmäßig zugrunde gelegte Frist auf diese Kündigungsfrist angerechnet. Die gesetzlichen Bestimmungen über Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist oder im Einzelfall für den Angestellten günstigere Regelungen der Kündigungsfristen bleiben hierdurch unberührt.

Als Angestellte im Sinne der Richtlinien werden Personen beider Geschlechter aufgefaßt, die das 40. Lebensjahr vollendet haben. Arbeitgeber, die den Bestimmungen schuldhaft zuwiderhandeln, werden in jedem Falle mit einer Strafe von 500 Mark belegt. Das Gesetz kann durch Verordnung der Reichsregierung außer Kraft gesetzt werden, jedoch hat die Reichsregierung vorher die Meinung des Reichswirtschaftsrats über die Lage des Arbeitsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der älteren Angestellten einzuholen. Die Richtlinien wurden mit 27 gegen eine Stimme angenommen.

### Rücktritt eines Arbeiterfeindes.

Die Enthüllungen vor dem Untersuchungsausschuß zur Aufklärung der Bremer Mord haben zum Rücktritt mehrerer blockierter Persönlichkeiten aus den leitenden Kreisen der Arbeitgeber-Vereinigung geführt. Besonders bemerkenswert ist der Rücktritt Dr. Länglers, des leitenden Geschäftsführers der Vereinigung der deutschen Arbeitgeber-Verbände, zu dessen Nachfolger der frühere Regierungspräsident Brautweiler gewählt wurde.



Der Rücktritt Länglers lenkt noch einmal die Aufmerksamkeit auf diesen gefährlichen Gegner der Arbeiterklasse, der mit cynischer Offenheit und faltherzigstem Egoismus alle auf die Hebung der gedrückten Lebenshaltung des arbeitenden Volkes hienzielenden Bestrebungen von seinem einflussreichen Posten aus bekämpfte. Mit Längler haben wohl alle freien Gewerkschaften bei Verhandlungen und Tarifabschlüssen, wie auch bei der Regelung anderer grundlegender Fragen die Fingern kreuzen müssen und in ihm stets einen unnachgiebigen Gegner gefunden, der besonders auch in Wort und Schrift der Arbeiterbewegung in jeder Weise entgegnet.

Mit Länglers Verschwinden soll in der Vereinigung deutscher Arbeitgeber-Verbände eine weitere Umorganisierung von beträchtlichem Ausmaße eintreten.

### Locarno-Debatte in Paris.

In der französischen Kammer begann am Donnerstag die Besprechung des Gesetzesentwurfes, der die Zustimmung zu den Locarnoverträgen enthält. Der Abg. Paul Boncour (Soz.) erläuterte als Berichterstatter des Ausschusses nochmals die Verträge und hob die Bemühungen Briands und Serriots um die Sicherung des Friedens hervor. Bei dieser Feststellung brachte ein großer Teil der Abgeordneten den beiden Persönlichkeiten begeisterte Ovationen dar.

Nach Boncour sprach der Kommunist Marcel Cachin, der die Vorlage ablehnte.

Bei der Rede des Poincaristen Fabry kam es zu einer lustigen Diskussion mit Briand, der Fabry den Vorwurf machte, daß er Verhörungen Stresemanns aus dem Zusammenhang herausreißt, um sie unrichtig auszuliegen. Wenn Deutschland den Wunsch äußere, daß die Befestigung des Rheinlandes in kürzerer Zeit beendet werden möge, so sei das sein gutes Recht, denn der Artikel 431 des Versailler Vertrags anerkenne ausdrücklich, daß unter bestimmten Voraussetzungen vor Ablauf von 15 Jahren die Räumung erfolgen könne.

Die Debatte geht am Freitag weiter.

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

#### Zwangshyndikat in der Zigarettenindustrie.

Der in Berlin stattgefundenen Kongress der deutschen Zigarettenindustrie hat dem Reichswirtschaftsministerium einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der eine Produktionsregelung in der Zigarettenindustrie vorseht. Man will damit die Absatznot in der Zigarettenindustrie beheben. Geplant ist zunächst ein freiwilliges Syndikat, das dann durch ein Zwangshyndikat abgelöst werden soll. Die Basis dieses Zwangshyndikats soll eine „jüngere Kontingenterung“ sein.

Man wird in der Zigarettenindustrie mit der Kontingenterung dieselben Erfahrungen machen wie in der Eisen- und Stahlindustrie, wo man allerdings den Preis auf dem Papier halten, den Absatz aber nicht fördern und damit die Maschinen nicht ausnutzen und die Rentabilität nicht erzielen konnte.

**Kleinbahner-Proteststreik in Ostpreußen.** Der von den Straßenbahnern angekündigte zweitägige Proteststreik ist am Donnerstag zur Durchführung gekommen. Punkt 10 Uhr sind sämtliche Wagen der Straßenbahn auf offener Straße zum Stillstand gekommen. Um dieselbe Zeit begab sich eine Deputation der Straßenbahner zum Demobilisationskommissar, um bei diesem wegen Lohnforderungen vorstellig zu werden. Auch soll der Arbeitsminister um Vermittlung angerufen werden. Die Angestellten der Kleinbahn hatten der Direktion die Forderung unterbreitet, die Löhne um 30 Prozent zu erhöhen. Die Direktion hat diese Forderung abgelehnt. Der Schlichtungsausschuß wies die Forderung der Kleinbahner ebenfalls zurück. Daraufhin wurde der Proteststreik beschlossen.

**Die Arbeitszeit-Konferenz.** Die Einladung der englischen Regierung zu der voraussichtlich am 15. März in London beginnenden Konferenz über eine internationale Regelung der Arbeitszeit ist inzwischen in Berlin eingetroffen. Zu der Konferenz sind die Regierungen von Deutschland, Frankreich, Belgien und Italien eingeladen. Reichsarbeitsminister Brauns

beabsichtigt, persönlich an der Konferenz teilzunehmen. Er wird von mehreren Beamten des Reichsarbeitsministeriums begleitet werden.

**Der Minimallohn in England.** In Russland bestimmt der Staat den Minimallohn. Die Höhe des Minimallohnes wird für 8 Monate vom Volkskommissar der Arbeit festgesetzt. Nach der Verordnung des Volkskommissars vom 14. Januar d. J. („Trud“ vom 27. Januar) ist für Januar/März 1928 die Höhe des Minimallohnes — je nach der Leistungszone — auf sieben bis zehn Rubel (d. h. 15 bis 21,6 Mark) pro Monat festgesetzt. — Wie stimmen diese amtlichen russischen Zahlen mit dem im Magdeburger Kommunistenblatt veröffentlichten — wahrscheinlich in Magdeburg geschriebenen Brief aus Russland überein, der von einem üblichen Wochenlohn von 25 bis 30 Rubel erzählt?

### Notizen.

**Amnestie im Münchner Dolchstoßprozeß.** Durch Beschluß des Amtsgerichts München wurde nunmehr entschieden, daß der sogenannte Dolchstoßprozeß (Cokmann gegen den Redakteur Greber von der „Münchner Post“) unter die am 21. Dezember in Kraft getretene Amnestie fällt. Infolgedessen wird die Geldstrafe von 8000 Mark, die der Greber verurteilt worden ist, aufgehoben. Ueber die Kostenfrage ist zwischen den beiden Streitenden Teilen außergerichtlich eine besondere Vereinbarung getroffen worden, nach der die erstinstanzlichen Kosten und Auslagen je zur Hälfte geteilt werden.

**Bayern amnestiert nur Rechtsputzschiffen.** Im Staatsanwaltschaftsausschuß des bayrischen Landtags wurde ein kommunistischer Antrag auf Amnestierung der noch im Ruchhaus Straubing befindlichen Mätereputzschiffen vom Ausschuß abgelehnt, und zwar gegen die Stimmen der Linken.

**Neuer Fechenbach-Prozeß.** Der Verteidiger Fechenbachs, Rechtsanwalt Hirschberg, hat unter dem 25. Februar beim Landgericht München I das Wiedereröffnungsverfahren des Fechenbach-Prozesses beantragt. Dieser Antrag besteht aus einem rund 100 Seiten umfassenden Schriftsatz nebst umfangreichen Beilagen. Die Verzögerung seiner Wiedereröffnung ist begründet durch die Tätigkeit Hirschbergs im Dolchstoßprozeß. Der neue Prozeß kommt vor dem Landgericht München I zur Verhandlung. Gegen dieses Verfahren ist dann noch Beschwerde bei dem Reichsgericht zulässig.

**Urbahn auf freiem Fuß.** Der an der deutsch-russischen Grenze verhaftete kommunistische Abgeordnete Urbahn ist auf Anordnung des Reichsministers des Innern auf freiem Fuß gesetzt worden, so daß er bereits am Donnerstag wieder an den Ausschuhberatungen des Reichstages teilnehmen konnte. Urbahn erklärt, zur Benutzung eines falschen Ausweises genötigt gewesen zu sein, weil ihm in Hamburg nach seiner Meinung widerrechtlich die Ausstellung eines Passes verweigert wurde.

**Neues Blutbad in Damaskus.** Die für die Verhandlungen der Mandatskommission in Rom weilende jüdische Delegation hat eine Meldung aus Kairo erhalten, nach der in Damaskus ein fähreres Blutbad verübt worden ist. Armenische Soldaten sollen das Quartier Nidan überfallen und 600 Mohammedaner getötet haben. 150 Häuser sollen geplündert und niedergebrennt sein. Auf Vorstellungen christlicher Notabeln soll der französische Kommandierende eingeschritten sein.

### Depeschen.

#### Für und gegen Erweiterung des Nates.

Ab. London, 26. Februar. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Der norwegische Gesandte sprach gestern im Foreign Office vor und erläuterte auf Grund von Instruktionen seiner Regierung Norwegens Haltung gegenüber dem Vorschlag der Schaffung neuer ständiger Mitgliedschaften. Der norwegische Standpunkt, den die norwegischen Delegierten auf der Völkerbundsversammlung vertreten würden, stimme nahezu überein mit dem schwedischen und laufe darauf hinaus, daß neben Deutschland über keine weitere Aufnahme in der März-sitzung entschieden werden solle. Der Korrespondent fährt fort: Auf der andern Seite schlägt der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, nicht nur die baldige Erweiterung des Völkerbundsrates, sondern auch die Zuneigung ständiger Sitze an Polen, Brasilien und Spanien ebenso wie an Deutschland vor. Seine Ansicht in dieser Richtung geht sogar über die der britischen Diplomaten und Minister hinaus, die im Grundsatze eine Erweiterung des Nates begünstigt. Dagegen haben hohe Beamte des Völkerbundes Erwägungen vorgebracht, die vollständig im Gegensatz zu denen Drummonds stehen. Der Korrespondent schließt, er höre, daß beträchtliche Enttäuschung in Warschau und auch in Belgrad hervorgerufen werden würden, wenn Polen Nachfolger der Tschechoslowakei im Völkerbund werden würde.

Ab. London, 26. Februar. Nach der „Times“ hat Chamberlains Rede in Birmingham die Beforgnis vermehrt, mit der die Mitglieder aller Parteien des Parlaments der bevorstehenden Zusammenkunft des Völkerbundsrates in Genf entgegenstehen. Sir William Bone-Mitchell wird am Montag den Außenminister fragen, ob es die Politik der englischen Regierung ist, die Zulassung Polens zum Völkerbundsrat zu unterstützen. Es wird vermutet, daß auf Eruchen der Opposition der nächste Donnerstag vielleicht einem Antrag der Arbeiterpartei gewidmet wird, der besagt, daß die Vermehrung der ständigen Mitgliedschaft gleichzeitig mit der Aufnahme Deutschlands in den Nat als ein Abweichen vom Locarnovertrag betrachtet werden müßte. Die „Times“ veröffentlicht einen Brief von sechs konservativen Parlamentsmitgliedern, in dem die Unterzeichner an die Regierung das Ersuchen richten, eine ungewöhnliche Erklärung abzugeben, dahingehend, daß sie unbeschadet der Haltung, die sie gegebenenfalls im September einnehmen wird, jeden Vorschlag auf Abänderung der Zusammenfassung des Völkerbundsrates im März widersprechen wird, abgesehen natürlich von der Aufnahme Deutschlands.

#### Geheime Abmachungen Chamberlains.

Ab. London, 26. Februar. Der diplomatische Korrespondent des Lloyd-George-Blattes „Daily Chronicle“ schreibt: Chamberlain habe, wie berichtet wird, am Mittwoch das Kabinett durch die Mitteilung von einer geheimen Verpflichtung gegenüber Briand überrascht, und diese Verpflichtung habe sich auf die Gewährung eines ständigen Sitzes an Spanien und eines nichtständigen Sitzes an Polen bezogen. Der Berichterstatter fragt, ob Polen als Lohn für die viermalige Verhöhnung des Völkerbundsrates einen ständigen Sitz erhalten solle. Die Mitglieder aller Parteien seien über diesen flagranten Vertrauensbruch gegenüber Deutschland entsetzt. Das Kabinett trete heute wieder zusammen und man hoffe, daß das nahezu einstimmige Gefühl des Landes und des Parlaments, wonach der Geist des Locarno-Vertrags gewahrt werden muß, im Kabinett ein Echo finden würde.

#### Die Leipziger Frühjahrsmesse.

Ab. Leipzig, 26. Februar. Wie dem Leipziger Messamt aus Prag berichtet wird, werden aus Leipziger Frühjahrsmesse weit über 3000 Besucher aus der Tschechoslowakei eintreffen. Zwei vollbesetzte Sonderzüge bringen außerdem über Prag viele Rumänen und Ungarn nach Leipzig.

#### Die prägenade Sümpfelgarde.

Ab. Berlin, 26. Februar. (Schleunigst) hat es im „Trianonpark“ in Weiskes zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und des Stahlhelms zu einer Schlägerei. Es wurden mehrere Personen durch Stöckelstöße verletzt. Gegen Personen wurden festgenommen. (Nach dem Stahlhelms sichten die Stahlhelmer alle immer noch mit ihren Hüpfeln los. Heh.)



## Wäsche

<b>Damen-Hemden</b> gute Stoffe, mit schönen Stickereien . . . . .	2.90 2.45	<b>1.45</b>	<b>Beinkleider</b> gute Stoffe, mit festen Stickereien . . . . .	2.90 2.25	<b>1.45</b>
<b>Damen-Hemden</b> vorzügliche Stoffe, viele Ausführungen	4.50 3.90	<b>3.25</b>	<b>Nachthemden</b> gute Verarbeitung, feste Stoffe mit Stickerei	4.90 3.50	<b>2.90</b>
<b>Hemdhosens</b> gute Stoffe, mit reizenden Garnituren . . . . .	5.90 4.90	<b>3.75</b>	<b>Nachthemden</b> vorzügliche Stoffe, auch Batiste, mit schönen Stickereien oder Spitzen . . . . .	7.50 6.50	<b>5.40</b>
<b>Hemdhosens</b> feinste Bäschetuche und Batiste, mit schönen Spitzen und Stickereien . . . . .	6.50 7.50	<b>6.75</b>	<b>Prinzebröcke</b> feste Stoffe, schöne Verarbeitung . . . . .	6.75 5.90	<b>4.75</b>
<b>Untertailen</b> modernste Formen, viele Ausführungen . . . . .	3.25 2.65	<b>1.90</b>	<b>Unterkleider</b> feine Stoffe oder Batist, mit Stickerei oder Spitzen	9.50 8.75	<b>7.50</b>
<b>Untertailen</b> viele schöne Ausführungen, aus feinen Stoffen mit reichen Garnituren . . . . .	5.50 4.75	<b>3.90</b>	<b>Morgenjacken</b> reizende Formen, auch sehr elegant . . . . .	7.50 5.75	<b>3.90</b>
<b>Garnituren</b> (Hemd und Beinkleid) gute Stoffe mit Spitze oder Stickerei	7.50 6.75	<b>4.50</b>	<b>Herren-Nachthemden</b> vorzügliche Stoffe, beste Verarbeitung . . . . .	7.50	<b>5.90</b>

## Fertige Bettwäsche

<b>Fertige Linenbezüge</b> mit 2 Rippen, gute Qualitäten prima Verarbeitung, volle Breite . . . . .	13.50	<b>11.50</b>	<b>Paradekissen</b> in vielen schönen Ausfüh., Langett. od. reich gestickt	3.25	<b>2.65</b>
<b>Fertige Stangenleinen-Bezüge</b> mit 2 Rippen, gute Qualitäten, beste Verarb.	19.50	<b>15.75</b>	<b>Paradekissen</b> schöne Verarbeitung, reich gestickt, gute Stoffe	4.25	<b>3.90</b>
<b>Fertige Damastbezüge</b> mit 2 Rippen, gute Qualitäten, beste Verarbeitung	24.50	<b>18.75</b>	<b>Ueberlaken</b> mit 1 Rippen, reich gestickt, gute Stoffe . . . . .	17.50	<b>14.75</b>
<b>Fertige Betttücher</b> Doblas, schwere Ware . . . . .	5.85	<b>4.75</b>	<b>Ueberlaken</b> mit 1 Rippen, prima Qualitäten, mit Stickerei-Einsätzen oder reich gestickt . . . . .	22.00	<b>19.50</b>

## Frottierwäsche

<b>Frottier-Handtücher</b> weiß und weiß/bunt, gute Qualitäten . . . . .	1.45	<b>0.95</b>	<b>Badetücher</b> Größe 100x150, weiß und weiß/bunt . . . . .	6.25	<b>5.50</b>
<b>Frottier-Handtücher</b> weiß und weiß mit bunt . . . . .	2.10	<b>1.75</b>	<b>Badetücher</b> Größe 140x200, weiß und weiß/bunt . . . . .	11.50	<b>10.50</b>
<b>Frottier-Handtücher</b> weiß und weiß/bunt, schwere Qualitäten	3.65	<b>2.75</b>	<b>Bademäntel</b> für Damen und Herren, gute Qualitäten, schöne Ausführungen . . . . .	23.50 16.50	<b>13.75</b>

## Trikotagen

<b>Herren-Markenhemden</b> prima Qualität, m. Doppelbrust, alle Größen	3.65	<b>3.65</b>	<b>Herrenhosen</b> Kato, vorzügliche Qualitäten . . . . .	4.90 3.50	<b>2.45</b>
<b>Einsatzhemden</b> mit schönen gestreiften Einsätzen . . . . .	3.25	<b>2.45</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> weiß, gewebte, verschied. Ausführungen	0.95 0.75	<b>0.55</b>
<b>Einsatzhemden</b> weiß, m. besond. schönen Einsätzen, schwere Ware	4.25	<b>3.90</b>	<b>Damen-Hemdhosens</b> weiß, gewebte, gute Qualitäten . . . . .	4.50 3.50	<b>1.90</b>
<b>Garnituren</b> (Hose und Jacke) Kato, glatt oder Sanfmaße	8.90	<b>5.90</b>	<b>Seidentrikot-Schlüpfer</b> viele Farben, nur gute Qualitäten . . . . .	5.75	<b>3.50</b>
<b>Herrenjacken</b> Kato, weiß u. gelb, gute Qualitäten, alle Größ.	3.25	<b>2.50</b>	<b>Seidentrikot-Unterkleider</b> viele Farben, nur gute Qualitäten	7.50	<b>4.25</b>

## Korsetts

<b>Wästenhalter</b> aus Barchesson, mit Spitze oder Langette, Vorder- und Rückenschlöß	1.35	<b>0.95</b>	<b>Ski-Büstenhalter</b> die sehr beliebte Marke für härtere Damen und die Qualitätsart SKI in guter Ausführung . . . . .	4.65	<b>2.10</b>
<b>Forma-Büstenhalter</b> Barchesson oder Krillat, feines Gewebe . . . . .	2.90 2.75	<b>2.20</b>	<b>Strumpfhalter-Gürtel</b> neue Formen, in vielen Ausführungen . . . . .	2.90 2.45	<b>1.90</b>
<b>Plastica-Büstenhalter</b> Barchesson oder Krillat, feines Gewebe . . . . .	3.75 2.45	<b>1.75</b>	<b>Wästenhalter</b> in guten Ausführungen, neueste Formen mit Strumpfhalter . . . . .	4.75	<b>2.50</b>
<b>Wanita-Büstenhalter</b> Krillat, verschiedene Formen . . . . .	4.90 3.40	<b>2.75</b>	<b>Wästenhalter</b> ohne Rückenschmürung, mit Gummi und 4 Strumpfhaltern, sehr gute Ausführungen . . . . .	9.75 7.50	<b>5.50</b>



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 26. Februar 1926.

Flugblattverbreitung.

Heute Freitag abend 8 Uhr treffen sich alle Helfer in folgenden Lokalen:

- Bezirk Westerhüsen bei Hoffmeier.
Bezirk Salbke bei Fuhrmann.
Bezirk Fernerleben bei Stiller.
Bezirk Budau bei Bräutigam.
Bezirk Sudenburg bei Fahrtenkamp.
Bezirk Süd bei Genth.
Bezirk Nord bei Holtz.
Bezirk Wilhelmstadt bei Schulze, Friesenstraße.
Bezirk Friedrichstadt-Werder im 'Schwarzen Adler'.
Bezirk Deffauer Straße bei Grafemann.
Bezirk Cracau bei Seifert.
Bezirk Nothensee bei Kunze.
Bezirk Reform bei Paul Schreiber.
Bezirk Alte Neustadt bei Winter.
Bezirk Neue Neustadt im 'Wintergarten'.

Die Obleute der Bezirke müssen unbedingt zur Stelle sein. Unsere Mitglieder fordern wir auf, sich in der kommenden Zeit den Obleuten zur Bewältigung der Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Am 4. März beginnt die Einzeichnung zum Volksbegehren. Eine amtliche Bekanntmachung der Stadt Magdeburg ist noch nicht erfolgt. Auch eine amtliche Bekanntmachung der Lokale, in denen die Listen zum Einzeichnen ausliegen und in welcher Zeit die Einzeichnung vorgenommen werden kann, ist noch nicht erfolgt. So bald die amtliche Nachricht heraus ist, werden wir in der Zeitung genaue Anweisungen geben, wie die Einzeichnung vor sich gehen soll. Der Vorstand.

Bildungsabende.

- Bezirk Altstadt am Montag den 1. März, abends 8 Uhr, bei Holtz.
Bezirk Cracau am Freitag den 5. März, abends 8 Uhr, bei Seifert.
Bezirk Alte Neustadt am Donnerstag den 4. März, abends 8 Uhr, bei Wöhne.
Bezirk Neue Neustadt am Mittwoch den 3. März, abends 8 Uhr, im 'Wintergarten'.
Bezirk Sudenburg am Mittwoch den 3. März, abends 8 Uhr, bei Fahrtenkamp.
Bezirk Wilhelmstadt am Dienstag den 2. März, abends 8 Uhr, bei Schulze, Friesenstraße.
Bezirk Salbke-Westerhüsen am Sonnabend den 6. März, abends 8 Uhr, bei Hoffmeier.

Die Beamten und die Republik.

Der demokratische Stadtverordnete Schüler hatte in einer Versammlung seiner Partei über kommunalpolitische Dinge geredet und dabei nach dem Bericht einer hiesigen Zeitung auch folgendes gesagt: 'Die republikfeindliche Einstellung der Rechtsparteien im Stadtparlament sei leider nicht ohne Rückwirkung auf einen Teil der städtischen Beamtenschaft geblieben. Die Verhältnisse in der Verwaltung der Stadt haben sich derart gestaltet, daß nachgeordnete Stellen den Spitzen der Verwaltung eine Art passiver Resistenz bereiten. Es liegt in dem Charakter dieser passiven Resistenz, daß sie nicht greifbar ist, obwohl ihre Folgen deutlich zu spüren sind. Bei der Anstellung städtischer Beamten und Angestellten habe man bisher nur die fachliche Eignung berücksichtigt. Nach der politischen Einstellung des Bewerbers habe man nicht gefragt. Dieser Grundsatz lasse sich künftig nach den wenig erfreulichen Erfahrungen mit den republikfeindlichen Beamten nicht mehr aufrecht erhalten. Künftig werde kein Beamter oder Angestellter mehr angestellt, der sich nicht zur Republik bekennt.'

Die Folge war, daß zuerst der Beamtenauschuß des Magistrats sich gegen Schüler wandte und in einer Entschliessung das versammlungsmäßige Recht der Beamten auf politische Meinungsäußerung betonte. Das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes stellte sich hinter diese Erklärung und die Böttlichen reichten einen Antrag an die Stadtverordneten-Versammlung ein, der von beleidigten Äußerungen gegen Schüler und von Verdächtigungen gegen den Magistrat sprach. Über auch der Gesamtbetriebsrat der Angestellten und Arbeiter des Magistrats hatte zu der Sache Stellung genommen und erklärt, daß er den Ausführungen des Stadtv. Schüler 'in jeder Beziehung zustimme'.

Wir haben bisher von diesem Streite der Demokraten mit den städtischen Beamten keine Notiz genommen, weil wir der Meinung sind, daß die Äußerungen eines Stadtverordneten in einer Bezirksversammlung noch kein Anlaß sind zu einer großen Auseinandersetzung in der Presse. Lediglich: wo blieb die Entschliessung des Beamtenauschusses, der die Böttliche Mann in öffentlicher Versammlung dem Stadtrat Wittemann und damit allen Beamten, die im Hofendbezirk arbeiten, den Vorwurf der Korruption machte?

Beamte in der Stadtverwaltung gibt es schon, die den Vorwurf des Stadtverordneten Schüler verdienen. Ist es nicht 'passive Resistenz', wenn auf ein Zirkular, in dem der Oberbürgermeister die Beamten zur Versammlungsfeier einladet, am den Rand geschrieben wird: 'Quatsch' oder kann es sich eine Stadt gefallen lassen, daß einer ihrer Gewerbelehrer in einem böttischen Gesellschaftern Gist und Galle gegen republikanische Behörden spuckt? Es ist selbstverständlich, daß bei zukünftigen Anstellungen darauf gesehen werden muß, daß solche Beamten nicht mehr in den Dienst der Stadt treten dürfen.

Der ganze 'Zwischenfall' wäre erledigt gewesen und hätte auch in der Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag keine Rolle mehr spielen können, wenn nicht die Rechtsfraktion durch die Konkurrenz der Böttlichen sich veranlaßt gefühlt hätte, eine Anfrage an den Magistrat einzubringen, die sich mit dem 'Falle Schüler' beschäftigt. Da der böttische Antrag wegen seiner beleidigenden Form nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden war, mußte die Linksfraktion den Streit gegen den Magistrat abschließen.

Noch im letzten Augenblick hatten sich die Herrschaften dazu entschlossen. Und ihr Pfeil sollte ein giftiger sein. Nach dem hiesigen Anstandsbezug unterstellen sie dem Magistrat, daß der Demokrat Schüler mit seinem Einverständnis die 'amtlichen' Ausführungen gemacht habe. Bei dieser 'normativen, sachlichen' Art merkten sie gar nicht, daß sie sich schänden vor den wüthenden Schimpfen vom Präfektor und vor ähnlichen vorwärtigen Gespöllen der Böttlichen stellten. Sie wollten mit ihren Gespöllen den Magistrat und die Demokraten treffen und über sehr erkannt, als der Sauf daneben ging. Denn Oberbürgermeister Reim erklärte ganz ausdrücklich, daß der Magi-

strat mit Schüler sich vorher in keiner Weise des Einverständnisses verschert habe.

Die Sozialdemokraten aber nahmen nun Gelegenheit, den Böttlichen und der Rechtsfraktion einige unangenehme Wahrheiten zu sagen. Genosse Blumhöhm wies auf die Hinterhältigkeit eines gewissen städtischen Beamten hin, der im Nebenberuf Schriftleiter eines böttischen Blättchens ist, aber sich immer dann der Verantwortlichkeit entzieht, wenn er seine Verleumdungen gegen den Magistrat vom Stapel läßt. Er empfahl dem Herrn Mann, sich auch einmal im engern Kreise seiner Fraktion umzuwenden, ob dort nicht noch andre Schulmeisterlein sich befinden, die republikanische Gesinnung vorläufigen, damit ihnen ihr Amt gesichert wurde, denn es gab Dinge in ihrem Leben, die auch die Staatsanwaltschaft interessieren.

Der Rechtsfraktion wurde ins Stammbuch geschrieben, was sie im alten Regime gegen sozialdemokratische Beamte und gegen Sozialdemokraten im Stadtparlament gesündigt hatte. Nicht einmal Nachwächter und Reichentäger konnten Sozialdemokraten werden. Das war den Herrschaften nicht angenehm. Herr Müller sprach von Dichtung in den Ausführungen der sozialdemokratischen Redner, und der böttische Scheidner bemerkte sich gegen 'dunkle Anriffe', deren Sinn nicht recht verständlich wäre. Er verlangte eine 'anständigere' Kampfesweise. Ihm wurde erwidert, daß er gar kein Recht dazu habe, und daß er sich zunächst bei seinem Fraktionskollegen Mann darüber besorgen möge.

Die Fronten waren gewechselt. Nicht der Magistrat war der Angegriffene und der Stadtverordnete Schüler, sondern die, welche den republikfeindlichen Beamten glauben eine Stütze bieten zu müssen. Die Beamten mögen das beachten und sich doch einmal etwas in ihrem Kollegenkreise umsehen. Dann werden sie finden, daß dort gar mancher ist, der nicht verdient in Schutz genommen zu werden. Vorausgesetzt, daß die Willen des Beamtenauschusses nicht durch böttische und rechtsparteiliche Gaben getrübt sind.

An wichtigen Beschlüssen der Stadtverordneten wäre noch zu erwähnen die weitere Neubefestigung des Breiten Weges von der Steinstraße bis zur Blumenthalstraße und die Annahme eines sozialdemokratischen und eines kommunistischen Antrags auf Gewährung von Schulentlassungs- und Schulleitungsbeihilfen an erwerbslose Eltern. Dieser Beschluß entsprach einer Eingabe des Ortsauschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. - Daß es bei einigen Anträgen der Böttlichen und Kommunisten zur Fürstenentscheidung zu 'freundlichen' Auseinandersetzungen zwischen diesen beiden Nachbarparteien im Stadtparlament kam, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. -

Eine Ehrenrettung der Ortskrankenkassen.

Die Gegner der Sozialversicherung und der Ortskrankenkassen im besondern behaupten, daß die hohen Verwaltungskosten die Ursache der Mifere der Ortskrankenkassen sind. Man will mit dieser Behauptung der verhassten Selbstverwaltung, die bei den Ortskrankenkassen noch am wirksamsten zur Geltung kommt, an den Krügen. Doch Lügen haben kurze Beine. Und die Ortskrankenkassen selbst müssen in der von der Zeitschrift 'Die Erbschaft' durch Kar. Kluge (Hamburg) veröffentlichten Aufstellung zugeben, daß die Verwaltungskosten der Ortskrankenkassen um vieles höher sind als die der Ortskrankenkassen. Doch lassen wir die Zahlen reden:

Table with 2 columns: Institution Name and Cost. Includes entries like 'Deutschnationale Krankenkasse', 'Krankenkasse d. Kaufm. Vereins Merkur in Nürnberg', etc.

Im Durchschnitt 12,9 v. S.

Und die Ortskrankenkassen haben nach dem Jahrbuch der Krankenversicherung 1924 Seite 191 für Verwaltung im Durchschnitt 7,65 vom Hundert herausgab. Trotz der 'ausgezeichneten kaufmännischen' Verwaltung der Ortskrankenkassen arbeiten sie um vieles teurer als die so viel geschmähten Ortskrankenkassen. Und der letzte Geschäftsbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin mit 457 000 Mitgliedern am Jahresbeginn und 428 000 am Jahresabschluss, beträgt an Verwaltungskosten nur 6,12 v. S. Sie bleibt damit erheblich unter dem Durchschnitt der Ortskrankenkassen und hat noch nicht die Hälfte der Verwaltungsausgaben der kaufmännischen Ortskrankenkassen, deren es in ganz Deutschland 21 gibt, die Ende 1924 nach dem Jahresbericht des Verbandes kaufmännischer Berufskrankenkassen, wie sich diese Ortskrankenkassen mit Vorliebe nennen, zirka 748 000 Mitglieder zählten.

Preisanschreiben zur Reichsgesundheitswoche.

Die Reichsgesundheitswoche (18. bis 25. April d. J.) soll eine Sache des ganzen Volkes werden. Gesundheit ist das höchste Gut! Alle sollen diese Wahrheit hören, alle sollen sie weitertragen. Wir fordern daher auf, kurze eindrucksvolle gesundheitliche Merksprüche in Form gereimter Zweizeiler zu prägen und uns bis 15. März d. J. einzuschicken. Die Merksprüche sollen auf ein wichtiges Gebot der Gesundheitspflege (z. B. 'Vor dem Essen Händewaschen nicht vergessen!') kurz und treffend hinweisen, so daß wir sie wie eine Schulregel behalten und befolgen! Für die fünf besten Merksprüche sind fünf Preise zu je 50 Mark ausgesetzt, zehn weitere werden mit je 20 Mark, fernere 10 mit je 10 Mark und 500 durch ein von uns herausgegebenes Gesundheitsheftchen prämiert. Die Merksprüche sollen auf einer freigemachten Postkarte eingeklebt werden, die auf der Vorderseite außer der Adresse die Anschrift des Abenders und auf der Rückseite lebendig den Zweizeiler in leserlicher, am besten mit Schreibmaschine geschriebener Schrift tragen soll. Die prämierten Werke gehen in das Eigentum des Reichsausschusses über.

Die Preisverteilung findet Anfang April statt. Die Entscheidung erfolgt durch Sachverständige, die der Reichsausschuß auswählt. Sie ist endgültig und unter Ausschluß des Rechtsweges. Die Liste der mit den Geldpreisen ausgezeichneten Einsender wird in diesem Blatte veröffentlicht.

Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung, Berlin NW 6, Luisenplatz 2/4.

Das Urteil im Prozeß Beate. Am Freitag mittig verurteilte das Gericht das Urteil im Beate-Prozeß. Der Angeklagte Beate wurde wegen Untreue zu 9 Monaten Gefängnis und zu 2000 Mark Geldstrafe, wegen unerlaubten Zudehandels zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagten Meyer und Buchenbuch wurden freigesprochen.

'Freies Volk' in Fernerleben und Neustadt. Bis zum Montag wird der republikanische Film 'Freies Volk' in den Apollo-Bildspielen Fernerleben, ab Dienstag bis Donnerstag in den Apollo-Bildspielen Alte Neustadt, Wittenberger Straße 4, vorgeführt. Wir empfehlen allen Lesern den Besuch dieser Veranstaltungen.

Wohlfahrt der Arbeiterjugend. Zu einer August-Wohlfahrt der sozialistischen Arbeiterjugend werden die Parteigenossen und -genossinnen freundlichst eingeladen, vor allem sind die Eltern herzlich willkommen, deren Kinder Ostern die Schule verlassen. Die Feier findet am Sonntag abend 7 1/2 Uhr im Kranzjugendheim statt. Genosse Mühs (Berlin) hält die Gedächtnisrede.

Erhebung von Berufsschulbeiträgen. Der Vorstand der gewerblichen Berufsschule hat beschlossen, von der Pflicht zur Zahlung der Berufsschulbeiträge solche Gewerbebetriebe und Gewerbetreibenden auszunehmen, die nur mit Schneiderinnen, Putzmachern und andern Arbeiterinnengruppen arbeiten, deren Jugendliche in Magdeburg nicht berufsschulpflichtig sind. Diesen Jugendlichen hat der Regierungspräsident genehmigt. Im Anschluß hieran wird uns von der städtischen Pressestelle noch folgendes mitgeteilt: Gegen die in den letzten Tagen der Arbeitgebern angestellten Veranlagungsbescheide betreffend Berufsschulbeiträge sind zahlreiche Einsprüche erhoben worden mit der Begründung, es würden von ihnen keine berufsschulpflichtigen Jugendlichen beschäftigt. Diese Tatsache befreit aber nicht von der Verpflichtung zur Zahlung von Berufsschulbeiträgen. Nach dem Gesetz ist für die Zahlung der Berufsschulbeiträge allein die Zahl der beschäftigten Angestellten und Arbeiter maßgebend ohne Rücksicht darauf, ob sich unter diesen berufsschulpflichtige befinden oder nicht. Derartige Einsprüche müssen zurückgewiesen werden. Nur die oben genannten Betriebe sind von der Zahlung der Berufsschulbeiträge befreit. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß der jetzt beantragte Beitrag für das Rechnungsjahr 1925 gilt und sofort fällig ist.

Die Magdeburger Reichsgesundheitswoche. Vor einigen Tagen fand im Alten Rathaus eine Besprechung über die Reichsgesundheitswoche statt, an der Vertreter der Krankenkassen, der Geschäftsjahres der Reichsgesundheitswoche und der im Ausschuß für soziale Gesundheitspflege zusammengeschlossenen Vereine teilnahmen. Von den Anwesenden wurde der Wunsch ausgesprochen, die Veranstaltungen in einem nicht überflüssigen, aber würdigen und eindrucksvollen Rahmen durchzuführen. Das Vortragsprogramm soll noch in bezug auf die Gewerbebetriebe, die Zahnheilkunde und bezüglich der Beziehungen zwischen Gesundheitspflege und Sozialversicherung ergänzt werden. Im übrigen erklärten sich die Anwesenden mit den geplanten Veranstaltungen (Filmvorführungen, Ausstellungen, Vorträge vor der Öffentlichkeit sowie vor geschlossenen Vereinen, Umzug der Turn- und Sportvereine, Theatervorführungen) einverstanden.

Arbeitgeber müssen Versicherungsbeiträge sofort abführen. Arbeitgeber, die den Beschäftigten Beiträge für die Kranken-, Invaliden- und Angefallenenversicherung vom Verdienst kürzen, müssen unter allen Umständen diese Beiträge auch für Zwecke der Versicherung verwenden. Bei schlechtem Geschäftsgange kann für den Arbeitgeber leicht die Neigung entstehen, diese Beiträge anderweit auszugeben und die Beitragsentrichtung hinauszuziehen. Eine solche Handlung kann zu einem Strafverfahren führen. Die Versicherungsorgane bestimmen: Arbeitgeber werden mit Gefängnis bestraft, wenn sie vorzüglich Beitragsanteile, die sie dem Beschäftigten vom Lohn abgezogen oder von ihnen erhalten haben, nicht für die Versicherung verwenden. Daneben kann auf Geldstrafe von mindestens 3 und höchstens 10 000 Mark und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Bei milderen Umständen kann ausschließlich auf Geldstrafe erkannt werden.

Auf Grund dieser Vorschrift ist wiederholt gegen Arbeitgeber gerichtlich vorgegangen. In einem Fall ist, wie das 'Hamburger Fremdenblatt' vom 18. Februar meldet, ein Arbeitgeber wegen Unterlassung der Beitragsentrichtung, trotzdem dem Beschäftigten Beitragsanteile vom Verdienst abgezogen waren, zu 300 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis, in einem andern Falle zu 10 Tagen Gefängnis rechtskräftig verurteilt worden. Den Arbeitgebern ist hiernach dringend zu raten, abgezogene Beitragsanteile den gesetzlichen Vorschriften gemäß für Zwecke der Versicherung zu verwenden.

Krankenversicherung der Erwerbslosen. Ueber die Berechnung des Grundlohns bei der Krankenversicherung der Erwerbslosen scheint noch Unklarheit zu bestehen. Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat daher in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten ausgeführt, daß als Grundlohn sechs Siebentel der doppelten Erwerbslosenunterstützung zu gelten haben, die der Erwerbslose für seine Person erhalte, wenn er nicht erkrankt wäre. Der Minister bittet, dafür Sorge zu tragen, daß die Krankenkassen nach diesem Grundlohn verfahren. In den Fällen, wo seitens der Krankenkassen eine andre Berechnungsweise angewendet wird, ist die Entscheidung des Versicherungsamts und nötigenfalls des Oberversicherungsamts bzw. des Reichsversicherungsamt herbeizuführen.

Groß-Zirkus-Wanderzirkus Busch. Heute (Freitag) abend 8 Uhr wird das Gastspiel mit einer großen Eröffnungsveranstaltung eingeleitet. Wir werden unsere Lesern über den Verlauf der ersten Vorstellungen berichten. Für Sonnabend und Sonntag sind je zwei Vorstellungen vorgesehen, nachmittags um 3 1/2 Uhr und abends um 8 Uhr. Nachmittags wird der gesamte Spielplan ohne jede Kürzung gezeigt, bei halben Preisen für Kinder.

Verzeichnisse der Postfachkunden bei den Postfachämtern im Deutschen Reich nach dem Stande vom 1. Januar 1926 werden in nächster Zeit erscheinen. Verfassungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postfachkunden erhalten die Druckwerte auf Wunsch von ihrem Postfachamt unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug durch einmalige Bestellung bei ihrem Postfachamt sichern.

X. Logisbüro. Am 25. Februar hat im Hause Lindenstraße 56, ein angeblicher Fleischer Otto Voigt, der auf dem Schlachthof beschäftigt sein wollte, ein möbliertes Zimmer gemietet. Kurze Zeit nach seinem Einzug entfernte er sich aus dem Zimmer, um, wie er seiner Quartiergeberin sagte, vom Schlachthof Fleisch zu holen, kehrte aber nicht wieder zurück. Die vertrauliche Vermieterin war nicht gering erstaunt, als sie den Zutritt eines silbernen Schlüssel und eines silbernen Bestecks, gez. S. G., eines bunten und eines weißen Bettbezugs nebst Bettuch, dreier Herren-Überhemden einer blauen Strickjacke und einiger Kollentgegenstände feststellte. Zweckdienliche Angaben erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 266, Dienststelle C 4.

Arbeitsgemeinschaft der freiwilligen Verbände Magdeburgs.

Reichsausschuß für hilfsbedürftige Konfirmanden Sonnabend, 27. Februar, abend 7 1/2 Uhr, im Saale der Freireligiösen Gemeinde, Marktstraße 1. Reichsausschuß für die Sonntag, den 28. Februar, nachm. 5 Uhr, Marktstraße 1. Dr. Köllin: 'Die Rettung der Seelen an die Lebenden'. Donnerstag, 1. März.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Gedächtnisfeier: Ausstellung Gemälde und Skulpturen von S. Romat, Sonntag, abend 8 1/2 Uhr. Reichsausschuß für die Sonntag, nachmittags 4 Uhr im 'Gehobenerpark' Konzert mit Klavierbegleitung. Anschließendes Konzert. Eintritt frei. Magdeburger Schauspielers (S. S.). Am Sonntag nachmittags 4 Uhr im 'Gehobenerpark' Konzert mit Klavierbegleitung. Anschließendes Konzert. Eintritt frei.



# GROSS CIRCUS

## WANDERSCHAU

# BUSCH

Der moderne  
großzügige  
CIRCUS!

Direktor und Eigentümer J. BUSCH

Magdeburg, Circus-Blumenfeld-Gebäude

**Eröffnung Freitag,**  
26. Februar, abends 8 Uhr

**Mr. Francesco**

Die größte Auto-Sensation der Zeit:

**! Saltomortale mit Auto !**

Sprungkreis 8 Meter, frei in der Luft!

Keine Schleifenfahrt!

Ueberrifft alles bisher Gezeigte, wie Schleifenfahrt, sog. Lohesprung usw. Bisher nur in Berlin und Dresden ausgeführt! Eine Sensation für die ganze Erde!

**Busch's Rassepferde** **Busch's Rassepferde**

**Glänzende Pferde-Massendressuren**

Gruppen von 12, 10, 8, 6 und 4, einzig schönen Tiere. Dressiert nach eignen Ideen und in Freiheit vorgeführt von **R. HÜTTEMANN, Dresseur von Weltruf!** Das glänzende Pferdmaterial des Unternehmens „Busch“ ist allein schon eine Sehenswürdigkeit betr. Form und Dressur.

**Busch** bringt **Lorch-Truppe** 11 Personen, die besten Starier der Gegenwart

**Busch** bringt **R. Hüttemann** gemauert Schulreiter auf edelsten Rassepferden

**Busch** bringt **See-See-Truppe** Gaukler aus d. Reich der Mitte, Origin. chinesische Kostümler

**Busch** bringt **3 faches Trapez** 3 Luftgaggen in der Kupp. d. Circusgebäudes

**Busch** bringt **5 Hundatze** Scheressen a. d. kaufmännischen Stepp. m. threntwid. Reiterpiel.

**Busch** bringt **Sid che Kad** d. tollkühnen Jndier m. seinen Balancen in schwindelnd. Höhe

**Busch** bringt **Gebr. Girardi** vorzügliche Geigen-Clowns, die Paganinis der Manege

**Busch** bringt **Durov's komi-** Dunde, Kassen  
**Busch** bringt **Durov's** schon **Dressurakt** Matten usw.

**Busch** bringt **Miami u. Rudo** graziöse Reiterpiele und Akrobaten zu Pferde

**Busch** bringt **Kampa die Flori-Truppe** groß. Reitalt. 3 Dam. 2 Herr.

**Busch** bringt **Delbocq u. Brick** Entoude-Springer u. a. Sprungüb. 6 Pferde

**Busch** bringt **20 Clowns** und **Auguste**  
**Busch** bringt **Charivari** Circus-Num. in Masse und glänzender Aufmachung

**Busch** bringt **Rodeste José** mexikanische Man-Reiter verm. Comboh-Volltje

Folgende Tage je 8 Uhr abends Vorstellungen

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags

3 1/2 Uhr nachm. je 2 Vorstellungen! 8 Uhr abends

Nachmittags voller Spielplan, genau wie abends.

Halbe Preise für Kinder!

**Kartenvorverkauf:** Verkehrsverein, Breiter Weg 166, Telefon 1374 u. 8789 u. an d. Circuskassen (Telephon „Circus“ Nr. 2560) vorm. 10 bis 1 Uhr u. nachm. ab 4 Uhr. Bei 2 Vorstellungen ab 10 Uhr vorm. ununterbrochen

Preise der Plätze einjäh. Kartensteuer: Galerie 80 Pf., 2. Platz 1.50 Mk., 1. Platz 2.00 Mk., Tribüne (numeriert) 3.00 Mk., Sperrplatz (numeriert) 3.30 Mk., Loge (numeriert) 4.00 Mk.

Straswagen und Pferdewagen können durch das Circusbureau (durch Portier) bestellt werden. Haltestelle und Warteplatz am Circus. Abfahrt regelt der Portier.

Abends nach Beendigung der Vorstellungen Straßenbahnen nach allen Richtungen (ab Staatsbürgerplatz Sonderwagen).

**Korbuly's Baukasten**

**Jägerhof - Grünwalde. MATADOR**

Jeden Sonntag Tanz. Preise: Vollständiger Matador mit vielen Vorlagen Mk. 1.20 2.70 4.60 6.90 11.50 16.00 25.00

Stränge außerdem sehr gut eingerichtetes Café in empfehlende Erinnerung. Ernst Kischel.

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3.

Buckau. Billige Schuhe zur Konfirmation

Größte Auswahl! Besichtigen Sie mein Schaufenster.

**Himmelstern**

Schönebecker Straße 94b.

# Schürzen

zu

Extrapreisen!



Damen-Zumberchürzen	hell und dunkel gestreift, aus prima Water, 1,45 1 10	85
Damen-Zumberchürzen	hell und dunkel gestreift, extra weit . . .	3.6 2 60 2,3!
Damen-Zumberchürzen	aus gebülm. Kretonne . . . . .	1.60 1.40 85
Damen-Zumberchürzen	aus gebülm. Satin . . . . .	3.10 2.10 1.75
Damen-Hauschürzen	hell und dunkel gestreift . . . . .	1.60 1.50 95
Knaben-Schürzen	aus prima Zephtelrein, mit gr. Spieltasche und Silberbeleg . . . . .	Größe 40 45
Knaben-Schürzen	aus prima Water, mit zwei Spieltaschen . . . . .	Größe 40 75
Rinder-Fänger	gestr. Water und gebü. Kretonne . . . . .	Größe 40 90
Rinder-Schulschürzen	hell und dunkel gestreift . . . . .	Größe 70 1.3!

Jede weitere Größe 10 J mehr

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster in der Großen Münzstraße!

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN

## Steigerwald & Kaiser.

Lachen links Jede Woche eine neue Nummer  
empfiehlt  
Buchhandlung Volksstimme

Hente bis Montag

**Macistes**

seltene Abenteuer

Schöft spannende Sensationen!  
Ferner der sensationelle Weltmeisterkesseltamp!

**Diener - Paolino**

Dazu auf der Bühne  
**Fred Konström als Bolle-Fritze**  
in seiner lustigen Film-Rolle

**Wir haben's geschafft**

Eine Reihe komischer Zwischen- und Anfälle auf der Bühne, auf der Silberwand und im Publikum.  
2 Pächnerakte! 2 Filmmotte! Gesang und Tanz.

Hente bis Montag

**Henny Porten**

in dem herrlichen Drama einer Mutterseele  
**Mutter und Kind**

Eine erschütternde Geschichte selbstloser Mutterliebe und todes-  
bereiten Opfermuts  
und das köstliche Lustspiel-Programm.

Auf der Bühne:  
**Persönliches Gastspiel**

der einzig existierenden Verwandlungs-Künstlerin  
**Gertrud Mangelsdorf**

in ihrem Original-Sensations-Stück  
**Um Leben und Tod** eine Episode aus russischer  
Gewaltherrschaft.

Hente bis Montag

**Das Geheimnis der Liebe**

Der Liebes- und Lebens-Roman eines jungen Mädchens  
mit Norma Talmadge.

Dazu:

**Die Lawine des Schicksals**

Wardendes sensationelles Drama aus dem Leben der Goldgräber  
und das urkomische Lustspiel.

Hente bis Montag

Nur billigste Preise in der

**Rathaus-Destillerie**

Inhaber: Hans Nöber

**Rathaus-Kolonnaden**

Fabrik: Große Diebstorfer Str. 19/20

Das bekannte billige Fachgeschäft für Private!

Weinbrand-Verschnitt 33-40 Prozent, prima . . . . . 2.30

Korbhänfer Branntwein 35 Prozent, sehr und alt, . . . . . 2.10

Hessen-Rum, 33-40 Prozent, guter Tee-Rum . . . . . 2.30

Samalka-Rum-Verschnitt 40 Prozent, Grog-Rum . . . . . 2.80

**Rathaus-Äpfel** (gesüßlich gesüßlich) von 3.00 an

alles 1/2 Liter, mit Steiner, ohne Glas! Große Auswahl!

**Weine aller Art** zu bekannt nur billigsten Preisen!



Anfang März eröffnen vielen Wünschen entsprechend in

**Buckau**

Spilmstraße Nr. 3 gegenüber des General-Anzeigers und der Magdeburger Zeitung wird von mir in der bisherigen Weise weitergeführt!

**Filiale!**

Die dort bestehende Annoncen-Expedition des General-Anzeigers und der Magdeburger Zeitung wird von mir in der bisherigen Weise weitergeführt!

UT

Storchstraße

UT

Schönebecker Str.

UT

Feldstraße

# Enorm billige Angebote in Haushalt-Artikeln

jeder Einkauf eine Ersparnis!

Emaillier-Kochtopf zum Ausfugen . . . 82,-  
Emaillier-Wanne weiß, 44 cm . . . 2,95  
Emaillier-Nachtgeschirre 22 und 24 cm . . . 90,-  
Emaillier-Kaffee- oder Teetassen . . . 79,-

1000 Emaillier-Gimer  
38 cm, fehlerfrei . . . Stück 90,-

Rinderstühle starke Verarbeitung . . . 90,-  
Büffeltbretter starke Zinneinlage . . . 95,-  
Nadel-Garnitur 7 teilig . . . 92,-  
Büffelkammern mit runden Knopf . . . 32,-  
Kopfhörerbandsieger Holz lackiert . . . 90,-  
Schrubber Union-Mischung . . . 32,-

10000 Holz-Quirle  
Stück 5,-

Rotoscheiben Holz lackiert . . . 45,-  
Büffeltbretter . . . 8,-  
Weingläser verschiedene Formen . . . 45,-  
Glaschalen . . . Satz = 4 Stück 90,-

Stolierflaschen  
1/2 Liter, 24 Stunden heiß haltend . . . 90,-

Rüchermesser fein Stahl . . . 12,-  
Bestecke Solinger, schwarzer Griff . . . Paar 75,-  
Zahnmesser mit Kurzgriff . . . 45,-  
Alpaka-Kaffeelöffel Perlstrand . . . 45,-  
Mandel-Messermischlinge . . . 85,-  
Besteckhalter 6teilig . . . 15,-

Kaffee-Service  
Bestell. 6 Personen, schöne Ausstattungen . . . 3,95

Porzellan-Seller indischblau, 19 cm . . . 39,-  
Porzellan-Goldrand-Butterglöden . . . 68,-  
Porzellan-Speiseteller Schwarzrand . . . 42,-  
Porzellan-Tassen mit Unterböden . . . 33,-

1 Waschbürste, 1 Gummibürste,  
1 Haarbürste, 1 Badbürste . . . 90,-

Kopfband-Becken Holz poliert . . . 1,95  
Schneide-Zapfen verschiedene Größen . . . 22,-  
Einkaufsbretter handtuchartig . . . 92,-  
Springform 3 cm, Weißblech . . . 88,-

In Partien auf Extra-Bestellung ausgelegt:  
Kern-Seife . . . 14,-

Da wir nur wenige Fenster zum Auslegen haben,  
bitte wir die großen Auslagen in unserer  
Gesamthandlung zu besuchen. Sie finden dort  
das Beste.

# Wittkowski

nur Breiter Weg 6L

# DAS SIND DIE VORTEILE

1. Niedrige Preise für Qualitätswaren
2. Hohe Kulanz
3. Kleinste Anzahlung
4. Bequemste Teilzahlung
5. Grosse Auswahl



## Damen-Konfektion

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten  
**Damen- und Backfisch-Mäntel** aus Covercoat, Wollrips, Gabardine, Tuch, Moullinac  
15,- 19,50 25,- 30,- 36,- 42,- 48,- 55,- bis 110,- Mk.  
Frauen-Mäntel, auch für ganz starke Damen, Lederol-Mäntel, Burberry-Mäntel, Gummi-Mäntel.

### Kostüme

f. Straßensport, aus Donegal, Cheviot, Twill, Gabardine, Wollrips, Moullinac, Burberry  
22,- 30,- 36,- 42,- 48,- 55,- 65,- 72,- 80,- bis 130,- Mk.

**Elegante Complots** aus Wollrips und Moullinac, in aparte Farben.

### Entzückende Wollkleider

aus Popeline, Gabardine, Epinglé, Wollrips in besonders reicher Auswahl  
14,50 16,50 19,- 22,- 26,- 28,- 32,- 36,- 42,- 48,- bis 85,- Mk.  
Frauenkleider auch für ganz starke Damen.

Gesellschafts- und Tanzkleider, in Seide und Eolienne.

Kostümröcke, Kasaks, Blusen, Strickwesten.

## Herren-Konfektion

in enormer Auswahl.

### Herren-Sakko-Anzüge

gute Stoffe, saubere Verarbeitung, tadellose Passform  
29,- 36,- 42,- 55,- 60,- 65,- 72,- 80,- 85,- 90,- bis 140,- Mk.  
Burschen-, Jünglings-, Kinder- und Kieler Anzüge, Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Streifenhosen, Breecheshosen, Windjacken, Lederrolljacken.

### Herren-Frühjahrs-Mäntel

aus Covercoat, Gabardine und anderen Stoffen  
56,- 60,- 72,- 85,- 95,- 100,- bis 135,- Mk.  
Herren-Marengo-Paletots, Herren-Lodenmäntel.

### Herren-Gummimäntel

nur erprobte Fabrikate, in Raglan-, Schlimmer- und Schwedenform  
25,- 29,- 32,- 36,- 38,- 42,- 48,- 55,- bis 65,- Mk.

### Kleiderstoffe

in Popeline, Cheviot, Twill, Epinglé, Wollrips, Fajalica in großem Farbensortiment.  
Weiße Kleider- und Kostümstoffe Streifen und Karos.

### Seidenstoffe

Crêpe de Chine, Helvetia-Seide, Eolienne in großer Farben-Auswahl.  
Crêpe Georgette, schwarz und weiß, Waschseiden.  
in großer Muster-Auswahl.

Satte in schwarz und farbig.

### Leib- und Bett-Wäsche

Damen-Tag- und Nachthemden  
Beinkleider, Hemdhosen  
Prinzenbrüche, Unterhosen  
Herren-Tag- und Nachthemden  
Bettbezüge in Linon, Damast,  
Bandstreifen und bunt  
Bettflaken in Hemdtuch u. Halbleinen

### Baumwollwaren

Hemdentuch-, Renforcé, Linon  
Bettlaken, Bandstreifen  
Handtücher, Halbleinen  
Handtuchstoffe, Bettbattum, Züchen  
Körperarchent, Pikeebarchent  
Inlett und Vaterbettdeckel  
federricht und türkisrot

Tischwäsche — Handtücher — Frotteerwäsche

Mako-Wäsche — Normal-Wäsche — Oberhemden

## Teppiche und Gardinen

in Axminster, Velour, prima Axminster  
Hauzart, Wollwaser.  
Größen ca. 130/200, 170/240, 200/300,  
220/320, 250/350, 300/400

### Künstler-Gardinen

in Englisch Tall, Etamin, Madras  
Halbstores  
in Englisch Tall und Etamin,  
Gardinstoffe vom Stück,  
Rollstoffe in weiß, creme, gold.

### Vorlagen und Brücken

#### Fellvorlagen

Chaiselongue-Decken, Tischdecken  
Steppdecken, Wandbehänge

Ausweispapiere sind nach erfolgtem Kauf in meinem Kontor vorzulegen.

### Sehr günstige Zahlungs-Bedingungen.

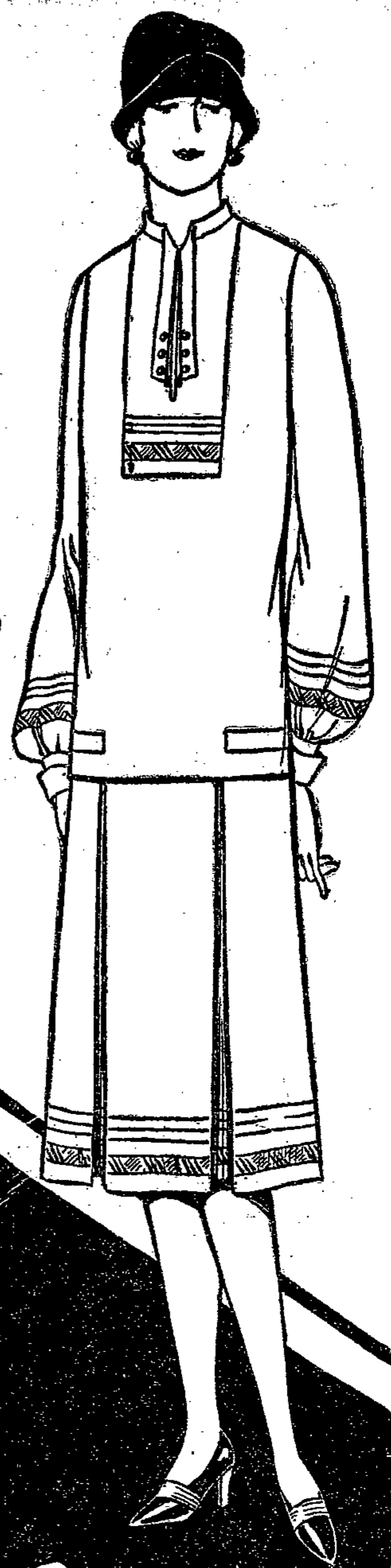
Waren für 30 Mk. Anzahl. 6 Mk.	Wochenrate 2 Mk. oder monatl. 8 Mk.
Waren für 50 Mk. Anzahl. 10 Mk.	Wochenrate 2 Mk. oder monatl. 10 Mk.
Waren für 75 Mk. Anzahl. 15 Mk.	Wochenrate 3 Mk. oder monatl. 15 Mk.
Waren für 100 Mk. Anzahl. 20 Mk.	Wochenrate 4 Mk. oder monatl. 20 Mk.
Waren für 150 Mk. Anzahl. 30 Mk.	Wochenrate 6 Mk. oder monatl. 30 Mk.
Waren für 200 Mk. Anzahl. 40 Mk.	Wochenrate 8 Mk. oder monatl. 40 Mk.

Gekaufte Waren können sofort mitgenommen werden.

Auswärtige Kunden erhalten Waren zu gleichen Bedingungen und Fabrikvergütung.  
**Staats- u. Kommunalbeamte** besondere Vergünstigungen in der Zahlungsweise.

# Kaufhaus Diskret

Alte Ulrichstraße 14 :: Nur 2. Etage  
Das moderne Kaufhaus mit  
**Kreditbewilligung!**  
Bei Barzahlung 15 Prozent Ermässigung!



# 2000 NEUE ULLSTEIN SCHNITT MUSTER

zum Selberschneiden für  
Frühjahr und Sommer bei  
**Gebr. Barasch**  
Alleinverkauf für Magdeburg.

Schwarzblechrahmen,  
Gardinen, Ofenrohre  
bittigt  
**Rudolf Sieffert**  
Friedrichstraße 12, I. 6191  
Bekanntmachung  
Begen dringender Betriebsarbeiten wird  
die Stromlieferung am Sonntag den 23. Febr.  
von 10 bis 10 Uhr vormittags eingestellt.  
Burg, den 25. Februar 1928.  
Das Betriebsamt.

Lesst die „Frauenwelt!“

## Gefrierfleisch!

In der gefrorenen Phase wird es nicht mit feiner Schmelze ausgegossen, sondern im Zuber frisch 90 °F, kochen

**la. Leber** 80 Pfund  
Tatsächlich von zellulose Gefrierfleisch

Für die Altstadt: Für Siedenburg:  
W. Schilling, Markt 31 Ang. Markt, Gefrierfleisch  
Markt 31, Markt 45, Markt 20 a  
Für Becken: Für Neue Neustadt:  
W. Schilling, Markt 31, Markt 11, Markt 12  
Ang. Markt, Markt 11, Markt 12





# Ein außerordentlich günstiges Sonder-Angebot

## in Gemüse-Konserven und Kompott-Früchten in feinsten Qualitätsware!

**Gültig Sonnabend und Montag!**

Wir können einen Posten von 50000 bis 60000 Mark unserer vorzüglichen Qualitäts-Konserven ganz hervorragend billig zum Verkauf stellen.

Diese Menge dürfte zwar ausreichen, um einer größeren Anzahl Familien einen Vorratseinkauf in unseren Verkaufsstellen möglich zu machen, jedoch empfiehlt es sich, mit dem Einkauf nicht zu säumen.

### Bohnen

	1/2 Dose	1/3 Dose
Schnittbohnen, Gussmark, extra billig	52	34
Junge Schnittbohnen	58	34
Junge Bohnen	58	34
Junge Schnittbohnen I	75	43
Junge Bohnen I	75	43

### Luxus-Qualitäten

	1/2 Dose	1/3 Dose
Junge Stangenbohnen	90	50
Junge Stangenbohnen		
Junge Bohnen		
Junge Bohnen		
Junge Bohnen		
Junge Bohnen		

	1/2 Dose	1/3 Dose
Feinste Stangen-Perlbohnen	110	60
Feinste Stangen-Perlbohnen		
Feinste Stangen-Perlbohnen, extra		
Feinste Stangen-Perlbohnen		
Feinste Stangen-Perlbohnen		
Feinste Stangen-Perlbohnen		

### Erbisen

	1/2 Dose	1/3 Dose
Erbsen	220	115
Junge Erbsen sehr fein	180	95
Junge Erbsen fein	140	75
Junge Erbsen mittelfein	80	45
Junge Erbsen	65	38
Gemüse-Erbisen	58	34

### Gem. Gemüse (Zeig. Allerlei)

	1/2 Dose	1/3 Dose
Gemischtes Gemüse (Zeig. Allerlei)	210	110
Gemischtes Gemüse	170	90
Gemischtes Gemüse	110	60
Gemischtes Gemüse (Zeig. Allerlei)	85	45
Junge Erbsen fein, mit Karotten	130	70

### Spargel

Hiesiger Spargel	350	—
Spargel erstklassig	320	—
Spargel blattlos, hart	250	—
Spargelblattsalat	140	—
Spargel erstklassig	—	150
Spargel hart	—	140
Spargelsalat grün Nr. 1	—	130

### Verchiedenes

	1/2 Dose	1/3 Dose	1/4 Dose
Spinat extra, sandfrei, bid	40	—	20
Tomaten-Püree	75	45	—
Karotten geschnitten	38	—	—
Sellerie in Scheiben Ia	85	—	—
Wirsingohr	35	—	—
Kartoffel	35	—	—
Grünkohl	35	—	—
Grünkohl 1 1/2 Dose	50	—	—

### Pilze

Pilze sehr fein	120	65
Pilze geschnitten	150	—
Pilze ganze Köpfe	175	—

### Kompottfrüchte in hochfeinster Qualität

	1/2 Dose	1/3 Dose
Pflaumen mit Stein	58	—
Stachelbeeren	85	—
Pflaume ganze Frucht	130	—
Erdbeeren	180	—
Ananas in Scheiben	190	100

Serner bieten wir an:

Altmärker Landeier	Stück	13
Kleine feine Bäcklinge frisch eingetroffen	Pfund	40
Molkereibutter allerhöchste, frische dänische	Pfund	225

### Rot-Äpfelinen

sehr feine süße Rot-Äpfelinen Größe 1a Stück 12 Pf., oder für 1 Mark 8 Stück  
 sehr feine süße Rot-Äpfelinen Größe 1 Stück 11 Pf., oder für 1 Mark 10 Stück  
 sehr feine süße Rot-Äpfelinen Größe 2 Stück 9 Pf., oder für 1 Mark 12 Stück  
 sehr feine süße Rot-Äpfelinen Größe 3 Stück 7 Pf., oder für 1 Mark 15 Stück

# Waren-Verein

G. m. b. H.

# Auf Teilzahlung

zu billigsten Preisen  
 äußerst günstigen Zahlungsbedingungen  
 in großer Auswahl:

## Herren-Kleidung

Sakk-Anzüge, Tanz-Anzüge, Sport-Anzüge  
 Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge  
 Manchester-Anzüge, Streifenhosen, Arbeitshosen  
 Breecheshosen, Windjacken

**Frühjahrmäntel  
 Herren-Gummimäntel**  
 in verschiedenen Fassons und guten Stoffen.

## Damen-Kleidung

**Mäntel, Kostüme, Complets**  
 Ledermäntel, Gummimäntel, Kostümröcke

**Wollkleider, Seidenkleider**  
 in großer Auswahl und sehr aparten Farben.

### Kleiderstoffe

Cheviot, Popeline, Wolfrisp  
 Streifen, Käros  
 Waschseiden, Musselins  
 Satins in schwarz u. farbig

### Baumwollwaren

Hemdtröche, Renforcés  
 Linon, Damast  
 Bandstreifen, Haustuch  
 Jalett, Unterbettrollen  
 in guten Qualitäten.

**Bettwäsche, Leibwäsche  
 Tischwäsche, Frottierwäsche  
 Trikotagen, Strickwesten  
 Oberhemden, Schirme**

### Teppiche

In Axminster, Velour  
 Bouclé, Perser-imitation  
 Bettvorlagen, Brücken  
 Chaiselungendecken  
 Steppdecken  
 Waffelbettdecken  
 Tischdecken, Künstlerdecken  
 Kaffeetische

### Gardinen

Künstler-Gardinen in  
 Engl. Tüll, Etamin, Madras  
 Halbstores  
 in Engl. Tüll und Etamin  
 Tüll-Bettdecken  
 Rolllstoffe in Körper  
 und Damast

### Vorteilhafte Zahlungsbedingungen

Waren für 30,00 Mark Anzahlung 6,00 Mark  
 Waren für 50,00 Mark Anzahlung 10,00 Mark  
 Waren für 75,00 Mark Anzahlung 15,00 Mark  
 Waren für 100,00 Mark Anzahlung 20,00 Mark  
 Wochenrate von 2,00 Mk. oder monatl. von 8,00 Mk. an

Ausweispapiere sind mitzubringen.  
 Gekaufte Waren können sofort mitgenommen werden.  
 Staats- und Kommunalbeamte besondere Vergünstigungen.

## Kaufhaus

# Merkur

Magdeburg

Breiter Weg 227 (Ecke Moltkestr.)

Nähe Hasselbachplatz.

Beachten Sie meine 4 Schaufenster!

Kredit nach auswärtig zu gleichen Bedingungen.  
 Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung.

Bei Barsahlung 15 Prozent  
 Ermäßigung!

Alara  
 Diebig

## Die Passion

**Stoman**  
 414 Seiten, 21.7.50

Das Werk einer Dichterin, die mehr  
 als einmal in ihrer Gestaltungskraft  
 das Leben der arbeitenden Menschen  
 dargestellt hat und deren Name in der  
 sozialempfindenden Bevölkerung einen  
 guten Klang hat, ist als Buch zu haben  
 in der

**Buchhandl. Volkstimme**  
 Magdeburg, Große Mühlstraße 8

# Voranzeige!

## Die schwierige Wirtschaftslage

verlangt gebieterisch

## billigere Preise!

Wir tragen dieser Forderung bis zur Grenze des Möglichen Rechnung in unserer am **Montag den 1. März** beginnenden

# Textil-Messe

Durch Zusammenschluss 200 gleichartiger Geschäfte sowie 6 grosser Einkaufshäuser in den wichtigsten Fabrikationsplätzen mit eigenen Fabrikationsbetrieben ermöglicht es uns

## Höchstleistungen in Qualität und Preiswürdigkeit

zu-schaffen.

**Vorverkauf: Sonnabend den 27. Februar.**

# Wittkowski

Breiter Weg 61

## Möbel

sind jetzt im Preise bedeutend herabgesetzt.

Außerdem gewähre ich noch **bis 5. März**

## 15% Rabatt

beim Kauf gegen sofortige Kasse.

- Schränke imit. und echt von 70.- an
- Vertikos imit. und echt von 70.- an
- Pfeilerschränke imit. und echt von 45.- an
- Pfeilerspiegel u. Trumeaus von 30.- an
- Wachstuchische von 40.- an
- Robrstühle, nußb. von 8.- an
- Bettstellen von 35.- an
- Waschtolletten mit Platte und Spiegel von 75.- ab
- Nachtschränke m. Platte von 25.- an
- Küchen Grösse, in allen von 130.- an
- Küchenschränke einzeln von 90.- an
- Chaiselongues von 40.- an
- Sofas von 110.- an

### Kleinstmöbel

Komplette Zimmereinrichtungen in großer Auswahl. Teilzahlung gestattet. Eigene Tischler- u. Polster-Werkstätten

## Friedrich Lorenz

Inh. Karl Beyerling  
Peterstr. 17 Magdeburg Peterstr. 17  
2. Nebenstr. d. Jakobstr. v. Alt. Markt aus.



### Schuh-Besohl-Anstalt

Breiter Weg Nr. 229a  
Nähe Haselbachplatz

- Herren-Sohlen . . . . . nur 2,80
- Damen-Sohlen . . . . . nur 2,00
- Herren-Absätze . . . . . nur 50
- Damen-Absätze . . . . . nur 75
- Kinder-Sohlen . . . . . je nach Grösse

### Kernleder-Verarbeitung

Nur saubere Arbeit!  
Eigene Lederhandlung  
Auf Besohlen kann gewartet werden.

### Gelegenheitskauf

in Herren-, Damen- und Konfirmantenschuhen, teils Rahmearbeit.

Nie wieder so billig!  
Der weiteste Weg verlohnt sich.

## AMA, Schuhbesohlanstalt

### Schwalbe / Dromos



Brandenburg  
Baronia 56 RT.  
mit Freilauf 69,00 75,00 85,00 90,00 RT.  
Ersatz- und Zubehörteile billig.

### Fahrradhandlung Adolf Großkopf

Große Mühlenstr. 13, eigene Reparaturwerkstatt  
(Beschäftigung ohne Laizwanen)

### Die Frauenwelt den Frauen,

zum Waschen, Putzen und Schönen.  
Mit Schnittmusterbogen täglich 40 Pf.

### Schönebeck. Spezialgeschäft

für Handschuhe, Hüte, Mützen, Oberhemd., Kragen, Rosensträger sowie Krawatten  
Größte Auswahl bei billigsten Preisen.  
**Paul Kienast, Büttcherstraße 1.**

### Mod. Augen-Optik

Fertigung und Anpassung sämtlicher Gläser und Fassungen. Gute und reiche Wahl in Brillen, Nennern, Ferngläsern, Fern- und Wetterinstrumenten.  
**Gustav Koch, Schönebeck, Salztor.**

### Schönebeck. Empfehle

Mus-, Rind- u. Kalb-äpfel à Pfd. 5, 10, 15, 20 und 25 Pfennig  
**Spanische Apfelsinen** à Stück 8, 10, 12, 15 und 20 Pfennig  
Bananen, Zitronen, Erdbeeren, Himbeeren, Pfd. 30, Blumen- und Rosenkohl, F. Maatjes, Serrano St. 25, Blutfrische Seezunge, grüne Heringe, Industrie-Kartoffeln  
**Wilh. Seidel**  
Republikstraße 35 und Salzer Straße am Bahnübergang.

### Schönebeck. Schuhwaren-Ausverkauf

bis auf die Bretter zu stark herabgesetzten Preisen.  
Jeder einzelne soll zur Einsegnung und zum bevorstehenden Osterfest unsere vorzüglichen jüddeutschen und bayerischen Fabrikate kaufen können. Der Ausverkauf findet wegen Verlegung unserer Geschäftsräume statt.  
**Keine Schlander- oder Einzelpaar-Kellame.**  
Das gesamte Lager wird verkauft  
**Bodes Schuhwarenvertrieb**  
Markt 8, 1 Treppe.

### Was muß jeder junge Mann von den Geschlechtskrankheiten wissen?

**20 Ratschläge**  
für junge Männer von Prof. H. Blaschko mit zahlreichen Illustrationen.  
Preis nur 50 Pf.  
Buchhdlg. Volksstimme  
Große Mühlenstraße 3

### Löblichhoffstraße 8. Hühner

zu Suppe und Gratinee in ausgezeichneter, zarter Qualität.  
Kapaunen, Hähnchen zum Braten, Puter, Gans, Wildhühner, Perlhühner, junge fette Masttauben, sowie frische Waldbianinchen.  
**A. Herrmann Nachfl.**  
Inhaber Rudolf Rejberg.  
Löblichhoffstraße 8. Telefon 1069.

### Roschlächterei

Stephansbrücke 17 und Blaubellstraße 5  
empfehlen  
Prima Konraden, Schmorfleisch, Gehadtes, prima Schinken, Hippensteck, Salami, Polnische Brauwurst, Schlawurst, täglich frische Knoblauchwurst u. Röhre zum billigsten Tagespreise  
**Otto Nuthmann.**

Wir offerieren:

Gemahlene Mehlis	5 Pfund	28 Pf.
Gemahlene Kaffeade	5 Pfund	31 Pf.
1a. Margarine	5 Pfund	120 Pf.
Bohnen, weiße mittel, gut kochend	5 Pfund	17 Pf.
Bohnen, weiße lange, gut kochend	5 Pfund	25 Pf.
Bohnen, große, gut kochend	5 Pfund	28 Pf.
Prima Zwiebeln in 9 Qualit.	5 Pfund	18 bis 48 Pf.
a. kalif. Mörsel, Süßfrucht	5 Pfund	38 Pf.
Geströckelte Kammern, neue	5 Pfund	50 und 60 Pf.
H. Feigen, Calamata, kleine Kränze	5 Pfund	28 Pf.
H. Magdeburger Kammern	5 Pfund	36 Pf.
H. Bierfruchtarmelade	5 Pfund	42 Pf.
1a. Rosenöl, mild schmeckend	5 Pfund	25 Pf.
Prima Tafelöl	5 Pfund	65 Pf.
Prima Rüböl	5 Pfund	60 Pf.

Konserven zu herabgesetzten Preisen

Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	65 Pf.
Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	65 Pf.
Milchbohnen	2-Pfd.-Dose	65 Pf.
Gewürztes Gemüse	2-Pfd.-Dose	80 Pf.
Junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	80 Pf.
Kammern mit Stein	2-Pfd.-Dose	70 Pf.

Die übrigen Gemüse und Frucht-Konserven feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.  
**Gebr. Dinkel Lebensmittel-Großhandlung Gr. Salze**  
Markt 43  
Schönebeck: Barbey Tor 1, Republikstr., Wilhelmstr. 88.  
Magdeburg-Duckow: Martinstr. 20, Alt-Wetterhagen 162  
Salze a. d. Saale: Schloßstraße 16

### Sonderpreise für Schuhwaren!

Herren-Stiefel	schw. Rindbock, weiß geb.	8.90
Herren-Halbhuhe	schwarz und braun Rindbock weiß geb.	7.50
Arbeiter-Schnürstiefel	braun Fahlleder	6.75
Schaffstiefel und Langstiefel	spottbillig!	
Knaben-Stiefel	schwarz, Größe 33 bis 50	6.75
Knaben-Halbhuhe	Größe 35 bis 39	12.00
Damen-Halbhuhe		
Lackpangen und -Schnür		11.75 9.80
Protapangen & -Ubsack		6.50 5.90
braun Vorkaff-Schnürhuhe	Gr 36 u. 37	6.50
Ein brauner Halbhuhe	halber Absatz Größe 36 bis 40	3.20
Damen-Stiefel	zur Feldarbeit	5.00
Mösch- u. Rind-Stiefel	schwarz und braun Rindbock Gr 31 bis 35 RT. 6.25, 37 bis 40 RT. 6.75	5.75
Holzhuhe	für Fleischer, 3 Schnallen, ohne Futter	5.85
Zurnhuhe	braun, mit Gummifolie, Größe 36 bis 40 RT. 2.00 Größe 37 bis 35 RT. 1.75	1.75
Braune Rindleder-Ganda en	beste Qualität Gr. 43 u. 47 RT. Gr. 40 u. 42 RT. 4.75, Gr. 41 u. 43 RT. 4.25, Gr. 44 u. 46 RT. 4.75, Gr. 48 u. 50 RT. 4.25, Gr. 51 u. 53 RT. 4.75	5.25

Verkauf an Niederverkäufer!  
**B. Wolffs Gelegenheitskäufe**  
Schwerfegerstraße 14/15

## 10 billige Teppichtage!

Um Platz zu schaffen für neue Sendungen, gewähre ich für die Zeit **vom 26. Februar bis 9. März** trotz bekannt billiger Preise noch

einen Rabatt von **10%** für **Teppiche, Brücken, Vorlagen und Diwandecken**  
einen Rabatt von **15%** für **Läuferstoffe, Felle und Reisedecken**

**Einige schwere Smyrna- und Tournay-Teppiche** mit **15 bis 20%**

Ausgenommen sind Markenartikel, für d. Mindestverkaufspreise festgesetzt sind.

## Spezial-Teppichhaus Hansa

Albert Haffke, Kantstraße 9 (Kronprinzenstr.) am Bahnhof

### Schönebeck. Frühjahrs-Neuheiten in Schönebeck.

Herren-Hüten weiß und hell  
Seiden- und Klapphüte  
Konfirmanten-Hüte u. Hüte  
Sportmützen aparte Farben und Formen  
Klapp- und Vereinsmützen  
Schirme - Krawatten - Bänder  
Erstklassige Ware! Billigste Preise!  
Ständiges Lager in Pelzwaren  
**Paul Berger, Schönebeck** (gegenüber dem Turm)

# Frühjahrs-Werbetage!

Besonders günstige Angebote!

**Damen-F.-Chevreau-Sandal.-Spangen**  
halbhohe und breite Form,  
Gehbrücken und -kappen,  
Seberfüße 5.75

**Damen-echt Boxcalf-Sandal.-Spangen**  
halbhohe Form,  
reine Lederführung 7.95

**Damen-Mode-Spangen**  
Spangen, Leiterfüße  
S.V.-Abf. . . . . 9.80 8.75 7.95

**Gelegenheitskauf:**

**Ia. Chromlack-Durchbruch-Spangen**  
mit weichen Glacefüßen, ent-  
sprechende Modelle, echte S.  
XV.-Abf. 12.90

**Ia. echt schwarz Samtkalb u. Wildleder**  
im grau Rubin, Phantasio-  
fänge u. Robeaus-Modelle  
mit echter S.XV.-Abf. 12.90

**Herren-R.-Box- u. F.-Chevreau-Mode-  
halbschuhe** hohe und runde  
Form, gute Sitza-  
postqualität, unfortiert 12.90

**Herren-Chrom-R.-Box-Schnür-  
stiefel** Ringbefest.,  
echt weiß, gebogene  
halbrunde Form 7.95

**Kind.-Ia. Lackspangenschuhe**  
prima Fabrik, beste Arb. 31-35  
7.95, 27-30 6.95, 25 u. 26 4.95,  
28 u. 24 . . . . . 4.45

**Mädch.-Schnür- u. Spangensch.**  
braun, echt Maßstab u. Gehfalt,  
gute Qualität, 29-31 4.95

**Kind.-R.-Box-Schnürstiefel**  
reine Lederführung, 25 u.  
26 3.95, 29 u. 24 . . . . . 3.25

**Kind.-Modespangenschuhe**  
gute Verarbeitung, unj., re-  
gul. . . . . 20 5, 22 2.50 1.65

**Gute Ledersandalen**  
mit kräftigen Sohlen, 27-30  
2.25, 28-29 . . . . . 1.95

**Ia. braun Kinnleder-Sandalen**  
genauelt, durchgeh., 31-35  
3.25, 27-30 2.75, 28-29 . . . . . 2.25

**Kind.-grau Segeltuch-Turnsch.**  
mit guten Seber- u. Chrom-  
lederfüßen, 29-32 1.45

**Hallen-Turnschuhe**  
u. weichen Chromlederfüßen,  
36-42 95 f, 31-35 65 f, 27-30 75, . . . . . 75



**Damen-Prima  
Lackblatt-  
spangen**  
S.XV.-Abf.  
10.90

3 schöne Modelle



**Feinste  
Herren-Lack-Mode-  
halbschuhe**  
m. echt Bild-  
leder-Ginf.  
16.90  
14.90

Die allernuesten Frühjahrs-Modelle  
bereits am Lager!  
**Feinfarb. braun Seitengitter-Spangen**  
m. hellfarb. Chevr.-Seit.-Se-  
zierungen, Romteffe-Abf. u.  
Statt. 14.50  
**Modchr. Kara-Durchbr.-Zugmod.** 14.50  
Romteffe-Abf. mit Platte  
**Hell-u. dunkelgr. Chevr.-2-Sp.** 16.50  
u. Seit.-Durchbr.-Zug, Pump  
**Feinf. (blond) Mod.-Sp.-u. Strahl.-**  
alle erneute Schöp-  
Zugmodelle jung . . . . . 18.50 15.50

# Schuh-Masting

Alter Markt 14, ganz dicht am Rathaus!

Reichsbanner-Viederbuch, mit Noten, Stück 80 Bfg., empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

# Frühjahrs-Moden

für  
**Herren,  
Jünglinge  
und  
Knaben**

in allen  
neuen  
Stoffarten  
und  
bester  
Verarbeitung.



Neue Moden-Kataloge werden  
— auf Wunsch zugesandt. —



**Auswahl unerreicht!**

in  
**Anzügen**  
für  
Straße und Sport,  
**Ulstern**  
und  
**Paletots**  
alle neuen Formen  
zu soliden Preisen.



Zur zwanglosen Besichtigung  
unsrer Modeausstellung im zweiten  
Stock unsers Hauses laden wir ein!

	Für Herren:							
Frühjahrs-Mäntel	Mk 20.—	27.—	33.—	45.—	60.—	70.—	80.—	92.—
Straßen-Anzüge	Mk 27.—	33.—	45.—	52.—	60.—	70.—	80.—	90.—
Sport-Anzüge	Mk 25.—	36.—	42.—	57.—	65.—	76.—	87.—	98.—

für Jünglinge entsprechend billiger

<b>Konfirmanten-Anzüge</b>	Mk 20.—	27.—	35.—	42.—	56.—	65.—
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

# H. Esdler & Co.

ERSTES UND GRÖSSTES HERRENKLEIDUNGSHAUS AM PLATZ  
MAGDEBURG  
BREITER-WEG 45/47

## Mein Teilzahlungssystem

gestattet auch Ihnen, sich leicht  
und elegant zu kleiden.

Ich empfehle Ihnen:

### Herren-Garderobe

Anzüge, Paletots, Gehrock, Paletots,  
Soden-Mäntel, Sammi-Mäntel, Min-  
jaden, Joppen, Jagdwästen, Breches-  
und gestreifte Josen.

### Konfirmanten-Anzüge

### Damen-Garderobe

Mäntel (bis 20% Nachlaß), Straßen- und  
Gesellschafts-Kleider, Blusen, Kostüme,  
Hüte.

Gheniots, Gabardine, Collienne, Wasch-  
und Wolf-Waffeln, Crepe Marocain,  
Doppel-, Haisel-, Gabel-, Bett-,  
Leib- und Tischwäsche, Gardinen vom  
Meter, Stores, Künster-Gardinen,  
Niragen, Teppiche, Oberhemden, Tüll-  
und Raffel-Bettdecken usw., Kollstoffe  
in Röper-Damaß, in weiß, elenb. u. altgold.

### Einfach- und Oberhemden Normal- und Barquenthemden

### Schuhe

für Herren, Damen und Kinder.

Waren für 30 Mk.	Anzahlung 6 Mk.
Waren für 50 Mk.	Anzahlung 10 Mk.
Waren für 75 Mk.	Anzahlung 15 Mk.
Waren für 100 Mk.	Anzahlung 20 Mk.

Wöchentliche Abzahlung von 2 Mk. an  
oder monatlich von 8 Mk. an.

Alle Kunden und Kommunalbeamte evtl.  
auch ohne Anzahlung.

## S. Margulies

Breiter Weg 80/81

Eingang Katharinenstraße.

Kein Laden, nur 1. Etage!

Ausweispapiere sind mitzubringen. Kredit  
auch nach auswärts.

Bei Barzahlung 15% Ermäßigung!

Geöffnet von 1/2 9 bis 7 Uhr.

### Achtung! Meine Schläger!

W. Knoblauchwurst	1 Pf. nur 1.10
W. Jagdwurst	1.40
W. Schinkenwurst	1.40
W. Sülze	1.00

Täglich frisch

Wurst, Würstchen, Schmortwurst

Breitfelds Wurstfabrik Gr. Schulstr. 15  
Telephon 934.

## Deutschlands geheime Rüstungen

Das Weißbuch über  
die schwarze Reichswehr

Preis 1 Mk. Preis 1 Mk.

Zu beziehen durch jede Anstalt oder

Buchhandlung Volksstimme  
Magdeburg, Große Kneipe 3.



# Kleine Chronik.

Der Seeschiffverkehr wegen Nebels eingestellt. Der Seeschiffverkehr von und nach Hamburg ist seit Mittwoch morgen infolge Nebels vollständig lahmgelegt. Mit Ausnahme des von Norrböping aufgetommenen deutschen Dampfers Jacoba sind keine Seeschiffe angekommen. Die seewärts gehenden Fahrzeuge mußten des Nebels wegen vor Anker gehen. Der Nebel reicht von der Elbmündung bis nach Finkenwärder. Der holländische Dampfer Delfland, der früh seewärts gehen wollte, ist beim St.-Pauli-Markt mit der Schwimmabumanlage, die vor der Hamburger Fischmarkthalle liegt, kollidiert und hat diese und die dahinterliegenden Pfahlgruppen beschädigt.

Sprengattentat in Oberschlesien. In der Nacht zum 24. Februar gegen 1 Uhr wurde in Laurahütte vor dem Fenster der Wohnung eines Grubensteigers namens Hubert Gruschow, der den Polen von jeher verhaßt war, eine Sprengkapsel zur Explosion gebracht, wodurch die Fensterläden und Fenster völlig zertrümmert wurden. Von der Familie, die sich im Zimmer befand, ist glücklicherweise niemand verletzt worden. Das Attentat soll einem Bergwerksinspektor gegolten haben.

Die Nacht an der Ehefrau. Schwere Strafen verhängte das Erfurter Schwurgericht über den Besitzer des Cafés Monopol in Mühlhausen in Thüringen, Konditormeister Heinrich Koch und seinen früheren Stellvertreter Heinrich Bod, die aus der Unterjochungshaft vorgeführt wurden und unter der Anklage des Meineids standen. Den Hintergrund des Prozesses bildeten heimliche und traurige Familienverhältnisse. Koch hatte, obwohl Vater zweier erwachsener Töchter, mit einem Mädchen Verhältnisse angeknüpft und wollte es heiraten. Aber seine Frau überstand einer Scheidung und er wurde in allen Instanzen abgewiesen. Da griff er nach Annahme der Anklage zu einem häßlichen Mittel, um seine Frau endgültig los zu werden. Eine Frau Grobe, bei der die aus dem Hause gewiesene Frau Koch wohnte, ließ gesprächswillig durchblicken, daß diese sich eines gewissen Verbrechens schuldig gemacht habe. Wegen Verleumdung verklagt, gab sie den Ehemann Koch als Zeugen an und dieser machte unter Eid Aussagen, die für seine Frau sehr belastend waren und die nicht der Wahrheit entsprechen konnten. Auch die Aussage seines Stellvertreters Bod wurde angezweifelt. Die Folge war der Meineidsprozeß, der mit der Verurteilung des Koch zu 3 Jahren und des Bod zu 1 Jahre Zuchthaus endete. Das Gericht trat in allen Punkten der Annahme der Staatsanwaltschaft bei, daß Koch sich an seiner Frau in niedriger Weise rächen wollte, um von ihr los zu kommen und daß er Bod zu der falschen Aussage heranzog hatte.

Der Prozeß gegen den Freiherrn von Bülow wurde nach weitläufiger Unterbrechung wieder aufgenommen. Bevor es zu der Vernehmung der Zeugen kam, machte die Verteidigung nochmals einen Vorstoß gegen den Sachverständigen Dr. Placzel und beantragte dessen Ablehnung wegen Befangenheit. Der erste Tag der Zeugenvernehmung brachte keine Belastung für den Angeklagten Dr. Bülow. Die Zeugen, für die die in Frage kommenden Ereignisse fast 6 Jahre zurückliegen, sind in der Mehrzahl heute schon Studenten der verschiedensten Fakultäten. Die Einblicke, die man durch ihre Aussagen von der Einrichtungs- und dem Wesen des Justizpalastes bekam, weichen im Allgemeinen recht wenig von der Form eines Privatunterrichtsinstituts ab. Die Zuhörer, die an und für sich recht reichlich vorgekommen worden seien, haben nach Ansicht dieser Studenten niemals das Maß eines allgemein üblichen Zuchtungsrechts überschritten.

Verbrecherjagd über die Dächer. Zwei gefährliche Einbrecherkolonnen „arbeiteten“ in der Nacht zur gleichen Zeit in dem Hause Brunnenstraße 98 und Brunnenstraße 117 in Berlin. Im ersten Falle hatten es die Diebe auf die Geschäfte der Konfektionsfirma Mannwintz abgesehen. Durch die Aufmerksamkeitsmaßnahmen wurden die Eindringler bei ihrer „Arbeit“ beobachtet und das Ueberfallkommando alarmiert. Als die Bewohner der Schuhholzei in die erdachten Räume eingedrungen waren, stürzten die Einbrecher über eine Hintertreppe nach dem Dache des Grundstücks. Die Polizeibeamten nahmen die Verfolgung der Diebe auf, und es entspann sich über die Dächer der angrenzenden Häuser eine lebhafteste Verbrecherjagd, bei der auf beiden Seiten mehrere Nebolverletzte abgegeben wurden. Verletzt wurde anscheinend niemand. Den Verbrechern gelang es, im Schutze der Dunkelheit durch eine offenstehende Bodenluke zu entkommen.

Jugendrettung bei Augsburg. Auf der Eisenbahnstrecke Augsburg-Ingolstadt entgleiste am 25. Februar der Abendzug infolge Weichenhebung bei der Einfahrt in die Station Weichenweg. Der Postwagen und einige Personenwagen sprangen aus dem Gleise. Mehrere Personen wurden leicht verletzt, eine Person schwerer. Die Aufräumarbeiten nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Eine archaische Ausgrabung bei Goslar. Bei Ausgrabungsarbeiten am Spiegersberg bei Goslar stieß man auf Grundmauern eines mittelalterlichen Bauwerks, die unzweifelhaft von der alten Steinbergburg des französischen Kaisers Heinrich IV., des sogenannten Kanarienvogels, herrühren. Es handelt sich um das Castellarium in Monte Sapides, wie es in den Urkunden jener Zeit genannt wird. Bislang wurde von dieser annähernd 900 Jahre alten Mauer, die 1 Meter hoch und etwa 30 Zentimeter dick ist, ein 30 Meter langes Stück freigelegt. Bereits im vorigen Herbst hat man auch bei Ausgrabungen in der Nähe der Jagertafelne die Grundmauern der alten Johanniskirche entdeckt.

Ein lieber Herr Familienvater. Der bei den Höchster Nachrichten tätig gewesene und in Höchst wohnende Herr Karl Biewert verstarb am 18. Juni u. Z. seine Frau und drei Kinder zu verlassen. Er hinterließ in die Ehe eine starke Dosis Arsenik.

Der Familie fiel der bittere Geschmack der Suppe auf, und nur dem Umstand, daß alle vier Personen nur davon kosteten, war es zu danken, daß sie mit dem Leben davonkamen. Als der Vater sah, daß sein Vorhaben mißglückt, wollte er sich erhängen. Das Schwurgericht in Wiesbaden verurteilte ihn zu 10 Jahren Zuchthaus, Stellung unter Polizeiaufsicht und 10 Jahren Ehrverlust.

Segnende Aufführung durch Kriegslyrik. In der Reihe von „Dienstreisen deutscher Schülerehen“, einer Stoffsammlung für den Deutschunterricht an höheren Schulen, befaßt sich eins mit dem „Weltkrieg im deutschen Gebiete“. In diesem für Schulzwecke angelegten Herbarium findet sich auch die folgende Wäite deutscher Dichtkunst, die sich selbst in getrocknetem Zustand noch ihren eigenartigen Geruch bewahrt hat:

### Jungfer Lütlich.

Und das war der Herr von Emmich,  
dieser sprach: „Die Festung nehm ich,  
Jungfer mach den Laden auf!  
Heißgeliebte Jungfer Lütlich,  
laß mich ein zu dir, ich bitt dich,  
Hochzeitsgäste warten drauf!“

Doch die Jungfer Lütlich jühe  
wollte nicht Herrn Emmichs Grüße,  
wollte ein ander Ehegemahl;  
einen andern, einen Franzosen;  
wollt nur mit dem Schranzen tanzen,  
der sich durch das Pförlein stahl.

Wo mußte der wadere deutsche Bräutigam Gewalt anwenden, er stemmte die Hochzeitsstürze, es gab ein Herzhaft Schießen und ein großes Nutbergießen, aber er kam endlich doch zu seiner Braut und

Herr von Emmich mag nicht ipaßen,  
tat sie um die Taille fassen;  
Jungfer Lütlich schrie vor Luß.  
Und sie hat sich ihm ergeben,  
in dem Jahr, in dem wir leben,  
an dem siebenten August.

Wahrhaftig, sie sind einander würdig: der Herr Professor, der diese Perle entdeckte, die Oberlehrer, die sie der deutschen Jugend vorlegen, und — nicht zu vergessen — der „Dichter“, der sie schuf.

Zwei Kinder von Schweinen zerfleischt. In dem Meierhof Rindisch in Oberösterreich ließ die Frau des Verwalters Wanderscheck ihre beiden Kinder, einen Säugling und einen vierjährigen Knaben, auf kurze Zeit allein in der Küche und vergaß dabei die Tür zu schließen. Während ihrer Abwesenheit drangen im Hofe herumlaufende Schweine in die Küche ein, zerfleischten den in der Wiege liegenden Säugling vollständig und brachten dem vierjährigen Knaben so schwere Wunden bei, daß er ebenfalls nach kurzer Zeit starb.

Das historische Venedig bedroht? Die Frage der Modernisierung Venedigs ist unrlöschlich so brennend geworden, daß sich noch im Laufe dieser Woche die Gemeinde, die Handelskammer und die Provinz damit beschäftigen dürften. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die Schaffung neuer Verbindungsstraßen mit dem Festland und um die Verbreiterung der bestehenden Eisenbahnbrücke nach Mestre von 9 auf 24 Meter. Der Anbau soll dazu dienen, Trambahngleise zu legen und Auto-, Fahrrad- und Fußgängerstraßen zu schaffen. Für den Warentransport soll nach demselben Projekte ein Kanal nebenan ausgegabbert werden. Mit den Bauten Hand in Hand geht die Anlage eines großen Platzes beim Bahnhof von Venedig, der 16 000 Quadratmeter messen und den Autos und sonstigen Fahrzeugen, die nicht ins Innere der Stadt hineindürfen, aufhalten soll. Pferde, Wagen und Karren werden überhaupt nicht zugelassen. Mittlerweile brachte der Kunsthistoriker Senator Molmenti eine Interpellation gegen die Verschandelung Venedigs ein, in der er darauf hinwies, daß eine Verbreiterung der Brücke zweifellos zur Niederlegung ganzer Straßen und historischer Quartiere führen müsse. Molmenti beschwört die Regierung, den Charakter Venedigs zu retten.

Sam Feuer drohte Stadt. Die Ortschaft Kingslake bei Queenstown in Australien ist im Lauf der australischen Bushfires von Flammen förmlich eingeschlossen worden. Kingslake hat 150 Einwohner, von denen 105 in das Postgebäude geflüchtet sind, das im Mittelpunkt des Feuerkreises liegt. Feuerwehren, die aus Queenstown herbeieilten, wurden durch die Flammen abgesehen und konnten die eingeschlossenen Bewohner nicht erreichen. Queenstown wird als schwer bedroht betrachtet; Frauen und Kinder wurden bereits aus der Stadt gebracht.

Fünf Jahre ohne Nahrung? Die medizinische Fakultät Saragossa untersucht streng wissenschaftlich eine gewisse Amalia Barata Barua in der Provinz Burgos, die seit über 5 Jahren lebt, ohne zu essen und zu trinken und ohne jeden Stoffwechselvorgang. Das Gutachten der Fakultät erklärt den Fall als außer Zweifel und einzig in der Geschichte der Medizin. Er wird dem nächsten Medizinertag in Stockholm vorgelegt werden. — Vielleicht ist der Kongress am 1. April!

Der geschnitten Rodeseller. Zwischen dem amerikanischen Milliardär Rodeseller und den Zollbehörden der Vereinigten Staaten besteht ein langwieriger Streit wegen rückständiger Zollgebühren, die Rodeseller noch nicht erlegt hat. Trotzdem die Zollbehörden im Besitz von Vollstreckungsurkunden der Gerichte sich befinden, sind sie außerstande, eine Pfändung vorzunehmen, da Rodeseller ein ganzes Heer von Detektiven und Wächtern aufgestellt hat, die in das Palais des Königs niemand hineinfließen, von dem vermutet werden könnte, daß er in Beziehungen zu den Zollbehörden stehe. Die amerikanischen Behörden erwießen sich jedoch gedulder als die Organisation Rodesellers. Die Richter des Milliardärs lernte nämlich auf einem Ball eine vorzreff-

lichen Tanzpartner kennen, der ihr außerordentlich gefiel, und der um die Erlaubnis bat, ihr am nächsten Tage seine Aufmerksamkeit machen zu dürfen. Diese Bitte wurde ohne weiteres gewährt, und am nächsten Mittag erschien der flotte Tänzer mit einer Mappe unter dem Arm im Empfangszimmer der Familie Rodeseller. Kaum angekommen, warf er die Mappe des vornehmen Kaballiers ab und legitimierte sich als höherer Zollbeamter, der sofort damit seine Tätigkeit begann, daß er die Rodesellerschen Möbel mit dem sympathischen Staatsiegel besetzte. Der Milliardär mußte die Kleinigkeit von 62 Millionen rückständiger Zollgebühren erlegen. (?) —

Die Sunlight-Fabrik zerstört. In der Port-Sunlight-Fabrik der Leber Brothens brach Feuer aus, das einen Schaden von 600 000 Goldmark anrichtete. 200 Arbeiter retteten sich aus der brennenden Fabrik, einem siebenstöckigen Gebäude. Das Feuer entstand im 6. Stock, wo Hunderte von Tonnen Deckungen lagen, die natürlich sehr schnell lichterloh brannten. Ganze Tonnen dieses Materials flogen durch die Luft. Die Fabrik ist vollständig vom Erdboden wärter, und die Flammen konnten meilenweit gesehen werden, während der dicke Rauch das ganze Städtchen Port-Sunlight erfüllte.

Die Flucht aus der Fremdenlegion. Ueber einen für viele französische Fremdenlegionäre verhängnisvoll ausgegangenen Fluchtversuch aus der Legion in Syrien berichtet der 24jährige Paul Abele aus dem Schwarzwalddstädtchen Unterhausen. Vor etwa 4 Jahren stand er in Mex in Stellung und ließ sich dort bei der französischen Fremdenlegion anwerben. Er mußte, nachdem er viele Leiden durchgemacht hatte, an den Marokkolanfänger teilnehmen. Später kam er nach Syrien und in die Nähe der Küste. Hier unternahm am 29. November 80 Mann einen Fluchtversuch, der allerdings nur 30 Reuten glückte. Die andern wurden wieder festgenommen und sollen, wie Abele nachträglich erfahren haben will, zu langer, schwerer Zwangsarbeit verurteilt worden sein. 10 Mann wurden erschossen. Nach vielen Mühen und Entbehrungen gelangte er an den Hafen von Haifa, fand dort Arbeit auf einem deutschen Dampfer und kam jetzt glücklich wieder über Hamburg in seiner Heimat an.

### „Jolly“.

Etwa 5000 Zeitgenossen begaffen täglich die neue Genation Berlins: Jolly, der sich in einem Restaurant beim Reford-Sungern — 45 Tage — gegen Kassa-Kassa betrauen läßt und schon 500 Heiratsanträge erhalten hat.

Im Glashaus vom Notar versiegelt, von Arzt und Schupo treu bewacht, im Seidenschlafrock und geschmiegelt durchhungert Jolly Tag und Nacht. Auf einem Divan raucht er Keiten, indes Courths-Mahler unterhält; bei Radio, Selter, Zigaretten wird ein Reford hier aufgestellt mit rund fünf Wochen Fasten, im Restaurant im Kästen, im Sungern, im Hungern für Geld!

Das packt den Spießer, ist Erbauung! Da kriegt er seine Gänsehaut! Das muß er sein, so zur Verdauung nach Bodier, Eisbein, Sauerkraut! Da schmettern Lagen, knattern Betten, da steht man Kopp, da glöht man müd! Es nennen „Held“ ihn die Gazetten, die „Illustrierte“ bringt sein Bild! Fünfhundert Weiber hätten im gern in ihre Betten, zur Ehe!, mit Jolly!, gewillt!

Hallo — Hallo! — Viel länger fasten, zwar nicht auf weichen Kniebetten, nicht im Byjama, nicht im Kästen und ohne Radio, Zigaretten, auf Jagd nach Arbeit — Arbeitslojel! Die rüht man nicht, da steht man fort! Die tun's ja gratis, ohne Kasse! Und schlagen die auch den Reford — sie jöden nur den netten Appetit der Fetten, da schweigen die Gazetten, da winken keine Betten —! Die hungern nicht aus Sport!

Joseph Maria Franz.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Guten mit Auswurf heiszeiten Sie schnellstens durch den Gebrauch von Fagomint. 2.50 4.50 Hof-Apotheke Magdeburg, Breiter Weg 158.

### Mitteilungen der Buchhandlung Volksstimme.

Theater- und Konzertkaffe.

Freitag, 12. März, „Frikallpalast“, 8 Uhr, Magdeburger Sängerkor: Konzert, Programm 1. M. — Sonntag, 20. Februar bis Sonntag, 7. März, Volkshochschule: Frauenmode, Dauerkarten 5 M., Einzelkarten 30 Pf.

# Die Hoffnung Tausender erfüllt!

Großer deutscher Schuhkonzern weist

## 200 000

Paar bester Gebrauchs-Schuhe für Damen, Herren u. Kinder (Kleinstenware u. durchgezogene) zu außerordentlich herabgesetzten vorgezeichneten Verkaufspreisen auf den Markt.

Nebenstehende Hauptpreislisten sprechen für sich selbst.

6.90

Herren-Halbschuhe

schwarz u. braun

8.90

Herren-Halbschuhe

schwarz u. braun

10.50

Herren-Halbschuhe

schwarz u. braun

12.50

Herren-Halbschuhe

schwarz u. braun

14.50

Herren-Halbschuhe

schwarz u. braun

Schuhhaus Blumenhof Magdeburg Breiter Weg 13

für den hiesigen Platz haben wir uns ein grosses Quantum gesichert.



# 6 VOLKS-TAGE!

**Boxkalf-Sandalen** 375  
braun, 31-35  
4.25, 27-30

**Mädchen-Halbschuhe** 325  
braun Ghebrou,  
Spang, 31-35 4.75,  
27-30 3.75, 29-26

**Mädchen-Lack-Spang-**  
**Schuhe** 380  
31-35 7.80,  
27-30 6.80,  
25 u. 26 6.50, 23 u. 24  
4.80, 20-22

**Kinder-Schnürstiefel** 190  
schwarz Ghebrou,  
31 u. 22 2.25,  
18-20

**Konfirmanden-Stiefel**  
und Halbschuhe  
für Knaben und Mädchen  
10.00 9.50 8.50 **675**

## Gelegenheitskauf!

**Grosse Restposten**  
**Herrn-Schnürstiefel u. Halbschuhe**  
**Damen-Schnürstiefel u. Halbschuhe**

schwarz und braun, a. Z. Rahmenarbeit, ohne Rücksicht auf  
den normalen Wert

Serie 1 2 3 4  
9.80 8.80 7.90 6.80  
Serie 5 6  
5.80 4.80 **480**

**Damen-Lack-Halbschuhe** 880  
Schmitz u. Spange, mod.  
Ausführ., Blod. u. geschw.  
Näbige 12.90 10.90 9.80

**Braune Schnürstiefel** 980  
für Herren u. Knaben  
12.90 10.90

**Herrn-Halbschuhe** 880  
auch mit Nubuck-Einfäßen  
12.90 10.90

**Herrn-Sportstiefel** 1290  
schwarz und braun

Es ist stadtbekannt,  
daß unsere sich  
ständig steigenden Warenpreise  
durch  
gute Waren und niedrige Preise  
erzielt werden.

**PETZON**



Sämtliche  
Angebote  
nur soweit  
Größen und  
Vorrat am Lager.

**168 Breiter Weg 168** 1 Treppe  
Haus  
Bodensteiner

# Billige Strumpf-Woche!



Damen-Strümpfe	englisch lang, verstärkte Fesse und Spitze, Paar M.	0.45	0.35
Damen-Strümpfe	baumwoll, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar M.	0.65	0.55
Damen-Strümpfe	la. Mako, Doppelsohle und Hochferse, Paar M.	1.20	1.15
Damen-Strümpfe	la. Seidenflor, mit Naht . . . Paar M.	1.35	1.15
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, Spezialmarke „Estenka“ . . . Paar M.	2.25	1.95
Damen-Strümpfe	prima Kunstseide, Doppelsohle und Hochferse, Paar M.	1.60	1.35
Damen-Strümpfe	Danerseide, II. Wahl . . . . . Paar M.	3.75	2.75

### Alleinverkauf für Magdeburg:

Damen-Strümpfe	Tramina, in allen Farben . . . . . Paar M.	4.90
Damen-Strümpfe	Seidenflor Durafil . . . . . Paar M.	3.25

### 14 Tage Garantie

Damen-Strümpfe	Seidenflor, Estenka Gold, aus 4fachem Seidenflor, Fesse und Spitze 6fach . . . . . Paar M.	3.90
----------------	---	------

### 3 Wochen Garantie

Herrn-Socken	grau, gewebt . . . . . Paar M.	0.55	0.48	0.35
Kavalier-Socken	feine Baumwolle, in modernen Farben . . . . . Paar M.	0.98	0.85	
Kavalier-Socken	Mako, in modernsten Farben, Paar M.	1.50	1.20	

**Extra billig!** Restposten Herren-Socken prima Mako, farbig mit  
Streifen . . . . . Paar **75**,-  
Restposten Kinder-Strümpfe Baumwolle,  
Größe 1 . . . . . Paar **35**,-  
(Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr)

**Neuheit!** Kinder-Kniestrümpfe für den Uebergang, in Wolle u.  
Baumwolle, in großer Auswahl. **Neuheit!**

Beachten Sie bitte unsere Auslagen!

Eine seltene Gelegenheit!

Sonderangebot!

**Waschsamt** 80 cm breit, mit Trückerücken, in allen Farben, für  
Morgensätze, Sport- und Kinderkleidung . Meter Mk. **3.60**  
— unverwüßlich — — waschbar —

# Steigerwald & Kaiser

## AUF KREDIT

### Zur Konfirmation

Prüfungs- und Konfirmanden-Anzüge

in glattblau und farbig

Prüfungs- und Konfirmanden-Kleider

in Wolle, Samt und Seide

Wäsche

für Knaben und Mädchen

in größter Auswahl!

### Herrn-Konfektion

Herrn- u. Damen-Anzüge, Knaben-Anzüge

u. Mäntel, Arbeiter-Bekleidung, Bindfäden

### Gummimäntel

Schlüpfer und Schwedenform

### Damen-Konfektion

Frühjahrs-Mäntel, Kostüme, Seiden-Jacken

und -Mäntel, Sträßen- u. Gesellschafts-Kleider

in Wolle, Seide und Samt

### Kleiderstoffe

Wolltrips, Popeline, Papillon, Twill, Cheviot,

Schotten und Streifen

### Seiden

Colonne, Crêpe de Chine, Crêpe marocain,

Belvetseide, Zaffel

### Blusenstoffe

Wolseide, Seidenfrotté

### Lindener Samt

die Qualitätsmarke

### Bettwäsche

in Renforcé, Binon, Damast, Bandstreifen u. bunt

### Baumwollwaren

in großer Auswahl!

### Inlett- und Unterbettdrell

starkfaserig und federicht

### Betttücher — Handtücher

Leibwäsche, Tischwäsche

in reicher Auswahl!

### Gardinen — Becken

Vorhangstoffe

Trikotagen — Oberhemden

Konfirmanden-Oberhemden

Waren für 80 Mark — Anzahlung 6 Mark  
Waren für 60 Mark — Anzahlung 10 Mark  
Waren für 75 Mark — Anzahlung 15 Mark  
Waren für 100 Mark — Anzahlung 20 Mark  
Wöchentliche Anzahlung von 2. — Mark an  
an ober monatlich von 8. — Mark an

Staats- und Kommunalbeamte  
erhalten Extra-Bergünstigungen  
Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten  
Waren ohne Anzahlung.  
Ausweis-papiere sind mitzubringen.  
Strenge Discretion zugesichert.

Magdeburger  
**Wäsche-Vertrieb**  
Bismarckstr. 14

(Ecke Mollstraße, 5 Minuten vom Dom entfernt)  
Rein Laden, nur 1. Etage.

Kredit auch nach auswärts.  
Answärtige Kunden erhalten Freizeitergütungen.  
Geöffnet durchgehend von 9 bis 7 Uhr.  
Bei Barzahlung 15% Ermäßigung!

20000 Rollen Tapeten

Reste etc.  
in höchsten  
qualitätigen  
Preisen.

Gebr. Borchers

Breiter Weg 201 (n. d. Hauptpost)  
Lüneburger Strasse 42  
(am Kaiser-Otto-Ring)



Nachrichten aus der Provinz.

An die Referenten!

Werte Genossen! Wir haben diejenigen Referenten, welche uns auf unsere Anfrage vom 15. Februar Versammlungen zugesagt, den einzelnen Unterbezirksreferenten zugeteilt. Diese werden baldmöglichst den Referenten Mitteilung machen; eine besondere Mitteilung vom Bezirkssekretariat erfolgt nicht.

Kreis Wangleben.

Diesdorf. Einen Werbe- und Unterhaltungsausschuss veranstaltet am Sonnabend der Konsumverein Magdeburg-Neustadt im Thielischen Lokale. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen.

Langenweddingen. Wichtige Funktionärsitzung am Sonnabend abend 8 Uhr im "Treppentrag" für sämtliche Vereine und Gewerkschaften. Von den Kassierern darf keiner fehlen.

Wolmirleben. Das Kulturkartell bringt am Sonntag den Film "Die Schmiede" zur Vorführung. Alle Einwohner, auch die der benachbarten Ortschaften sind eingeladen.

Kreis Jerichow 1.

Gerwisch. Parteiversammlung Sonnabend abend 8 Uhr bei Lentge. Wir glauben nicht besonders erörtern zu brauchen, daß jetzt die politischen Verhältnisse die Aufmerksamkeit und erhöhte Arbeit eines jeden Genossen verlangen.

Gerwisch. Gemeindevertreter-Sitzung. Man legte zuerst die lange gewünschte Rechnung von der Hundertjahrfeier vor. Die Einnahmen belaufen sich auf 2710 Mark, die Ausgaben auf 1918 Mark. Diese Summen sind ohne Bücherverkauf, der immer noch nicht abgeschlossen ist. Auch scheinen einige Ausgaben noch nicht ganz klarzuliegen, denn es macht sich zur nächsten Sitzung eine Nachprüfung nötig. Es wurde dann beschlossen, eine Turmuhr zu beschaffen und hierzu den Heberzsch von der Feier zu verwenden und die fehlende Summe durch Vorkauf von Gemeindevorsteher, der sich den Ausführenden des Genossen Buntas anschloß, daß nur bei denen gesammelt werden soll, die mehr Geld haben als der Arbeiter. Zur Vorbereitung der Beschaffung der Uhr wird eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission gewählt. Die Bauaufsicht im Neuen Wege beim ehemaligen Städtischen Grundstück wird genehmigt. Zur Aufstellung des Stats für das Rechnungsjahr 1926 wird wieder eine Kommission gewählt, der zwei von unsern Genossen angehören. Sodann wird festgelegt, daß die neu angelegten Räume zu beiden Seiten der Wolkersdorfer Straße Eigentum der Gemeinde sind. Im übrigen sollen noch mehr Räume gepflanzt werden, welche Maßnahme dem Gemeindevorsteher zu danken ist. Hoffentlich trägt dies dazu bei, daß die Wege durch Führwerke gesichert werden. Denn es ist wirklich skandalös, wenn die Herren Landwirte ohne Rücksicht auf den Fußweg mit ihren Wagen alles kurz und klein fahren. Für Wegeverbesserung soll nun noch Vorkauf gemacht werden. Damit wird dann einem Hebelstand abgeholfen, der gerade die Arbeiter am meisten traf. Die Eintragungslisten für das Volksbegehren liegen vom 4. bis 17. März aus. Es ist Pflicht eines jeden Republikaners, sich einzugeichnen. Eine Liste mit drei Mitglieder ausgelegt und eine beim Gemeindevorsteher. Die Listen liegen bei Mübiger den ganzen Tag hindurch und beim Gemeindevorsteher von vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr aus. Jetzt ist es nun Sache jedes Parteigenossen, alle, auch die Frauen, zur Eintragung zu bewegen und dafür zu sorgen, daß die für die Republik abgegebenen Stimmen bei weitem überhöht werden. Also an die Arbeit, Genossen!

Gommern. Die Einrichtung einer Mittelschule ist seit einigen Wochen der Gesprächsstoff der Eltern geworden. Um die Elternschaft zu gewinnen, hatte der Elternbeirat zum Mittwoch eine öffentliche Versammlung im Schützenhaus einberufen. Rektor Hübner versuchte den Eltern klarzumachen, daß die Mittelschule für die Kinder und Eltern das erstrebenswerteste Ziel sein müsse. Bisher hätten sich etwa 50 Kinder gemeldet, die aber teilweise nichts bezahlten wollten. Als Schulgeld soll für hiesige Kinder 7,50 Mark monatlich, für auswärtige 10 Mark genommen werden. Für 10 Prozent Vergabe von armen Eltern sollen Freistellen offen sein. Wenn die Mittelschule eine staatlich anerkannte Schule werden soll, muß sie sich zu einer voll ausgebildeten sechsstufigen Mittelschule entwickeln. Das heißt mit andern Worten: Die Kinder gehen 4 Jahre gemeinsam in die Volksschule (Grundschulstufen), die weniger begabten Kinder bleiben dann weitere 4 Jahre in der Volksschule, die Kinder besser gestellter Eltern können die Mittelschule besuchen. In der Mittelschule muß dann der Schulbesuch 6 Jahre betragen, also insgesamt 10 Jahre. Rektor Hübner ver-

lebte sich gegen Angriffe in den Zeitungen usw. In der Aussprache legte Genosse Penzel den Standpunkt der Arbeiterschaft klar und betonte, daß die Sozialdemokratische Partei sich niemals bildungsfeindlich zeige, aber verlangen müsse, daß nicht nur die Kinder begüterter Eltern eine bessere Ausbildung genießen sollten, sondern auch alle Kinder der Arbeiter. Die Mittelschule, wie sie jetzt geplant ist, wird eine Standesschule, und ist abzulehnen. Vor allen Dingen muß die Volksschule voll ausgebildet werden, daß alle Kinder diese Schule besuchen können und etwas Nützliches lernen. Auf die Volksschule kann die achtschulige und neunstufige Schule aufgebaut werden. In Gommern hat man die beiden Lehrstellen abgebaut, weil die Bürgerlichen die hohen Steuern nicht bezahlen konnten. Auch Genosse Kuhn erzuucht, die Mittelschule abzulehnen und die Volksschule auszubauen. Das fonderbare an der Sache ist, daß die gesamte Lehrerschaft gegen die Einrichtung der Mittelschule ist. Die Lehrer Krause, Beiter und Dominik hegten Bedenken. Die Abstimmung ergab kein genaues Bild.

Stadtkreis Burg.

Funktionäre und Genossen melden sich vollzählig am Sonnabend nachmittag im Parteibureau zur Flugblattverteilung. Keiner darf fehlen; jede Kraft wird benötigt.

Ein gefälliger Frauenabend fand am Mittwoch im Gewerkschaftshaus statt. Der Besuch war wieder sehr gut. Die Gruppe der Arbeiterjugend sorgte durch Länze und Musikvorträge für gute Unterhaltung.

Aufruf der Notgemeinschaft. In Anbetracht der noch immer herrschenden großen Not in unserer Stadt, ist es erforderlich, auch der Knaben und Mädchen zu gedenken, die Eltern konfirmiert werden sollen. Das Wohlfahrtsamt ist nicht in der Lage, Einkleidungsbeihilfen für sämtliche bedürftige Konfirmanden zu gewähren, denn diese erfordern erhebliche Geldebeträge, da infolge der allgemeinen Notlage zahlreiche Familien nicht in der Lage sind, die Konfirmationskleider für ihre Kinder aus eignen Mitteln zu beschaffen. Die Notgemeinschaft wendet sich deshalb im Einvernehmen mit den Vorständen des Arbeiterwohlfahrtsauschusses, Reichsbundes der Kriegsverwundeten, Bundes der Kinderreichen, der Erwerbslosenkommission, der Kirchengemeinden, des Zentralverbandes der Arbeitslosen und der sozialen Fürsorge nochmals an die gebetenswürdige Einwohnerlichkeit unserer Stadt mit der Bitte, für bedürftige Konfirmanden zu spenden und hofft, daß die durch die Bezirksvorsteher im einzelnen festgestellten berechtigten Wünsche auf diese Weise befriedigt werden können. Eine ordnungsmäßige und gerechte Verteilung der Gaben kann aber nur dann erfolgen, wenn im Verein mit dem städtischen Wohlfahrtsamt die Notgemeinschaft nach wie vor die Zentralstelle der privaten Liebestätigkeit bildet. Die Notgemeinschaft wendet sich an die Mitglieder, aber nicht zuletzt auch an die Personen, die der Notgemeinschaft noch nicht angeschlossen sind, mit der herzlichen Bitte, sie mit Gaben, sei es in Geld oder Bekleidungsgegenständen aller Art, zu unterstützen. Jeder gebe so reichlich wie nur irgend möglich, um die Not der jungen Menschen, die nun hinaus ins Leben treten sollen, zu mildern. Es gibt nur diese eine Sammlung, die die Notgemeinschaft für die zu Ostern der Schule entlassene bedürftige Jugend ins Leben gerufen hat. Von der Gebetswürdigkeit wird es abhängen, ob alle bedürftigen Konfirmanden mit den noch fehlenden Kleidungsstücken ausgestattet werden können. Benötigt werden 44 Anzüge, 16 Mädchenkleider, davon 2 weiße; Unterwäsche für 18 Knaben, 47 Mädchen; je 19 Paar Strümpfe und 70 Paar Schuhe für Knaben und Mädchen. Die Sammelzeit wird bis einschließlich 4. März ausgesetzt werden. Als Ausweis dienen von der Notgemeinschaft abgestempelte Sammelkarten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Ewendorf. Die Sozialdemokratische Partei hält am Sonnabend abend 8 Uhr ihre Mitgliederversammlung beim Gastwirt Karl Laube ab. Da wichtige Punkte zu erledigen sind, wird dringend gebeten, die Versammlung zahlreich zu besuchen. Sämtliche Parteigenossen und Reichsbannerkameraden werden aufgefordert, am Sonntag den 28. Februar anlässlich des Todestags unsers verstorbenen Reichspräsidenten Genossen Fritz Ebert die Fahnen der Republik halbmast oder mit Trauerflor zu zeigen.

Ewendorf. Die Gemeindevertreter-Sitzung faßte den Beschluß, die Krugstraße neu zu pflastern. Unsere Fraktion stimmte dem Antrag zu, weil sämtliche Grundstückbesitzer sich verpflichtet haben, alle vorfindenden Schäden während der Pflasterung unentgeltlich auszuführen. Der Gemeinde bleiben dadurch große Kosten erspart. Für die Pflasterung sind 9000 Mark eingezahlt. Die Steine, die noch brauchbar sind, sollen in der Nordstraße Verwendung finden, da diese Straße nicht solchem schweren Lastenverkehr ausgesetzt ist. Als Lieferant ist die Geislerische Firma auszuwählen. Für diese Pflasterarbeiten ist ein Darlehen von 6000 Mark aus der Kreisparasse Wolmirstedt aufgenommen worden. Der Antrag auf Gewährung eines Darlehens für Notstandsarbeiten wurde genehmigt. Als Notstandsarbeit kommt die Ausbesserung der Feldwege in Frage; hierzu sollen 10 Erwerbslose, die am längsten erwerbslos sind, 31 Tage zum ordentlichen Tage-

lohn beschäftigt werden. Von der Feuerzotität Magdeburg war beantragt, die Versicherung der Gemeindevorsteher zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Reichenhalle mit 1000 Mark, das Gärtenhaus mit 2300 Mark, das Gemeindepriesthaus und Gefängnis mit 2170 Mark, das Medlerische Haus mit 1500 Mark, das neue Gemeindevorsteherhaus mit 2500 Mark und die Feuerlöschgeräte mit 2000 Mark zu versichern. Vom Gemeindevorsteher, Genossen Ebeling, wurde bekanntgegeben, daß die Kreisrenten für das letzte Vierteljahr um 25 Prozent ermäßigt sind, es bleiben dadurch der Gemeinde 800 Mark zu zahlen erspart. Weiter wurde beschlossen, die Gemeindebibliothek zu erweitern, wozu 150 Mark bewilligt wurden. Die Kommission, bestehend aus den Genossen Reinhold Ebeling und Otto Vahrz und dem bürgerlichen Vertreter Lehrer Hartmann, ist beauftragt, neue Bücher zu kaufen. Es wurde darauf hingewiesen, auf die jungen Obstbäume am Schnarsleber Wege beim Fahren mehr Rücksicht zu nehmen, es müßten sonst Bestrafungen erfolgen. Dem Gemeindevorsteher wurde anheimgegeben, dafür Sorge zu tragen, daß die Dierstraße nicht mit Lastkraftwagen befahren wird, da diese für den Lastkraftwagenverkehr zu schmal ist. Um Unglücksfälle zu vermeiden, ist es dringend erforderlich, daß ein Verbot sofort erlassen wird.

Olsenstedt. Metallarbeiter-Versammlung am Sonnabend im Lokal von Barwald.

Jerleben. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein veranstaltete einen gut besuchten Theaterabend. Durch zwei schöne Vieder, die die Gesangsgruppe zum besten gab, wurde die Veranstaltung eingeleitet. Dann folgte ein Theaterstück, das gut gespielt wurde. Mit einem humoristischen Couplet endete der Theaterabend. Ein jeder ging befriedigt nach Hause. Es gibt aber leider noch Werkstätige, die keinen Pfennig übrig haben für einen Arbeiterverein, die aber für den Vaterländischen Frauenverein und den Stahlhelm werden. Arbeiter, merket jene Verse eine und seht euch die Leute an, die für sie werben.

Kreis Calbe.

Arbeiterjugend-Bezirk Schönebeck.

Am Sonntag den 28. Februar, vormittags 10 Uhr, findet in der "Burgstraße" in Schönebeck unsere Führersitzung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Vortrag des Lehrers Genossen Jülich über "Alkohol, sexuelle Frage und Arbeiterjugend".
2. Berichte der Ortsvereine über den Stand der Osteragitation.
3. Verschiedenes.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung muß jede Ortsgruppe erscheinen. Zur Deckung der Unkosten müssen von jeder Ortsgruppe 2 Mark an den Bezugsbezirksleiter entrichtet werden. Frei Heil! Der Bezugsbezirksleiter.

Garbelegen. Zum Andenken an unsern Friedrich Ebert bitten wir die Republikaner, am Sonntag zu flaggen. Das Reichsbanner tritt am Sonntag 10.45 Uhr vormittags am Rathaus zur Kranzniederlegung an. Die Parteiversammlung war gut besucht. Vor allem sind es die Frauen, die jetzt ein außerordentlich lebhaftes Interesse für die Partei an den Tag legen. Genosse Köhler hielt einen Vortrag über die technischen Fragen bei dem Volkseigenen und ermahnte besonders die Frauen, sich nicht von den zu erwartenden Klageberichten der Reichsparteien und der Vaterländischen einsaugen zu lassen, sondern mit offenen Augen die Not zu betrachten, die bei ihren Klagen genossen besteht. Genosse Westphal gab dann den Bericht der Stadtherverordnetenfraktion und über die Arbeit unserer Genossen. Er führte aus, daß es nur durch unser Zutun gelingen sei, den Erwerbslosen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten, nur unsern Vertretern ist es zu danken, daß nun endlich Wege beschritten werden, um der großen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Er ermahnte die Anwesenden, bei der nächsten Stadtherverordnetenwahl dafür zu sorgen, daß das Parlament ein andres Gesicht bekommt und unser Einfluß stärker wird. Die Stadtherverordneten-Sitzungen werden jetzt immer bekanntgegeben, damit jeder Gelegenheit hat, die Arbeiter der Stadtherveräter selbst mit zu beurteilen. Genosse Siegmund (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Schlechte Zeiten

bedingen manchen Verzicht. Den Ihnen lieb gewordenen edlen Seeligs Iand. Kornaffee brauchen Sie aber nicht vermissen, denn er ist ja so billig.

Die Passion.

Roman von Klara Wiebig.

(62. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Bunte meinte: „O Gott, o Gott! Er ist wohl hier am schlimmsten dran?“
Neber des Wärters ernstes Gesicht flog ein etwas geringfügiges Lächeln: was hatten die Laien doch für eine Ahnung! Wenn die wüßte! Hier im Saale waren alle gleich schlimm, alle hatten sie schwere Paralyse, alle zwölf Stück im Wollsaal Drei. Die meisten hatten den Größenwahn. Der Bierele war der Kaiser, der Jakobett neben ihm hatte die Kronprinzessin von Sachsen zur Braut. Der dritte dort in der Reihe, der glaubte, er wäre der liebe Gott. Er hatte alle Tage mächtig zu tun, er schaffte die Welt jetzt neu. Und der da, dahinter in der Ecke, der war vielleicht am aller schlimmsten daran, der arme Leufell! Die Augen des Wärters glitzten scharf aufmerksam zu der Ecke hin, wo die kleine schwarze Tafel, die hinter jeder Lagerstätte Namen und Alter des Patienten angab, den Namen Wendorff trug. Der Kranke lag ganz bewegungslos, anscheinend apathisch.
Was Augen folgten denen des Wärters: Der neununddreißigjährige? Der war ja noch gar nicht alt, und er hatte noch nicht angegrautes Haar wie die meisten hier!
Braunes Haar liebte dem Mann an den eingewanderten Schläfen. Er war nicht häßlich, lange nicht so widerwärtig anzusehen wie die andern. Deren Gesichter waren meist gedöhlich, er aber hatte ein feineres Gesicht. Eigentlich ein schönes Gesicht, wenn das nur auch gerührt war.
Eva hatte sich bis jetzt nicht zu rühren gewagt, sie war wie gelähmt gewesen dem Schreden. Hatte sie gewußt, was das hier war und wie das hier war, nein, nie, nie wäre sie mit hergegangen! Alles, was sie an Kranken, an Leuten gesehen hatte in der Charité, war ja nichts gegen dieses hier. Dies hier war sie niemals vergessen können, es würde ihr noch einfallen in ihrer letzten Stunde. Es suchte ihr in den Fingern, sie wußte gern weglaufen, aber sie konnte nicht. Als wäre sie unbekannt, so stand sie, sie mußte gehen, gerade immer dahin, den zu dem da mit dem feinen Gesicht in der Ecke. Es zwang sie zum Gehen. Sie empfand mit Schauern die ganze Furcht-

bartheit solches Lebens, das kein Leben mehr war. Ach, der arme Mann! Er tat ihr am allermeisten leid. An all den andern Kranken standen Besucher — sie standen freilich da, wie man an Gräbern steht — aber zu dem da war niemand gekommen! Unwillkürlich machte sie ein paar Schritte zu ihm hin, ihr Mitleid war größer als ihre Furcht.
„Ah, jetzt rührte er sich! In seinem Gesicht begann es zu zucken — ein zitterndes Sichbewegen aller Muskeln, aller Nerven — das flog durch den ganzen Körper, ein Stöhnen entrang sich den schmalen Lippen unter dunkeln Warzflaum. Jetzt, jetzt schlug er die Augen auf, die er bis dahin geschlossen gehalten hatte! Säuglings fuhr der Kranke halb auf, stützte sich auf den einen zuckenden Arm.
Der Wärter trat näher zu ihm heran. Er war aufmerksam geworden, er winkte noch einem zweiten. Mit dem Wendorff wurde es immer schlimmer, sobald Unruhe im Saale war. Dieje verdammten Besuchstage, da hatte man nachher keine Not. Der Wendorff konnte sie gar nicht vertragen. Oh!
Währendem Sage war der Wärter jetzt bei dem Kranken. Dieser hatte plötzlich einen lauten Schrei ausgestoßen, seine Augen, große Augen von einem haselnußfarbenen Braun, Augen mit jellham flackernden Lichtern, flammten jetzt auf — sie hatten das Mädchen getroffen.
Eva zitterte, ihr Herz sehte den Schlag aus: wollte sich der auf sie stürzen, sie etwa packen! Aber sie konnte nicht weggehen, und auch nicht zurückweichen, sie stand wie erstarrt. Blick bohrte sich in Blick.
Jetzt auf einmal wieder ein Schrei, aber noch lauter. Und dann Töne, Töne von wilder Furchbarkeit. Der Unglückliche hatte sich aufgebäumt in wildem Gelächter — es klang wie Wellen, wie Geulen, wie Windeln — er versuchte aus dem Kopfe herauszuspringen, die Hände streckte er aus — Finger gekräumt wie Krallen — Geier der Geier quoll ihm über die Lippen.
Sie hielten ihn fest. Sie überwältigten ihn.
Eva war ein paar Tage krank gewesen nach dem Sonntagbesuch in der Anstalt. Der war für ihre Nerven zueifel. Mit einem Entschensschrei war sie gestürzt. Die Bunte hatte sie auf einer Bank draußen im Parke sich erholen lassen wollen, aber sie besahnte nur fort. Sie gitterte am ganzen Leib, ihre

Arrie schlotterten, vor ihren Blicken verschwam es, aber sie kannte Blindlings dem Ausgangstor zu. In der Nacht packte sie ein Fieber, es schüttelte sie; Lene hielt sie im Arm und streichelte sie, aber das nützte nichts. Erst gegen morgen fanden beide ein wenig Ruhe. Aber die Bunte wurde bald wieder aufgeweckt. Eva jahre so durchdringend jämmerlich im Schlafe, daß sie sich entsetzte.
Aber nun war die Kleine längst wieder gesund. Lene hatte sich es mit Freude, daß Evas Wangen sich rundeten. „Meine Nichte wird 'n hübsches Mädchen, nicht wahr?“ fragte sie eine Nachbarin.
Die bejahte eifrig: wahrhaftig, die war wie so 'n kleiner Schmetterling, der aus einer ganz häßlichen Puppe Friedrich.
Das gab der Bunte zu denken. Sie selber fand nicht mehr den rechten Anflug, das Fetzt ließ sie älter erscheinen, als sie eigentlich war. Was wäre denn weiter dabei, wenn Eva sie abends einmal begleitete? Sie traute sich aber doch nicht recht, die Eva war ja lau, die wußte Bescheid, der konnte sie nicht einfach vorreden, daß es sich nur um einen Schlenbergang handelte, oder um ein Gläschen Rör in der Bar.
Ein glücklicher Zufall kam der Zögernden zu Hilfe. Eva hatte gefallen. Als sie im Dämmern des Herbstabends vom Bierholen kam, war ihr einer nachgestiegen, ein älterer Herr schon; der ließ es sich aber nicht verdrießen, daß das junge Ding auf sein Anreden nicht Antwort gab und sich auch kein einziges Mal umschah. Er stieg dem Mädchen weiter nach bis hinauf an die Wohnungstür.
Gott, da klopfte er schon! „Nach nicht auf,“ flüsterete Eva und hielt die Freundin, die öffnen gehen wollte, fest. Vergebens versuchte die Bunte, ihre Hände frei zu bekommen, mit Gewalt umflammerte Eva sie. Es half Lene Bunte nichts, daß sie auf das Mädchen einredete, einen Scherz machte und zuletzt ganz ärgerlich wurde, sie wußte ihr Kopfen lassen. Als drinnen sich nichts meldete, entfernte der Besucher sich endlich.
Eva wußte: daß, obgleich Lenden gelächelt hatte, sie ihr im Grunde doch böse war, mit Recht böse, denn keiner war so gut zu ihr, der Armen, der Geimlosigen gewesen wie sie; sie konnte wohl dafür etwas verlangen. Aber nein, das, was die jetzt wollte, das tat sie doch nicht.
(Fortsetzung folgt.)



# Konsum-Berein für Magdeburg und Umgegend

**Anzüge** blau, kleine Größen . . . . . Mkt. 17.00  
**Anzüge** blau, alle Größen . . . . . Mkt. 22.00 bis 39.00  
**Anzüge** farbig . . . . . von Mkt. 18.00 an  
**Anzüge** farbig, gute Qualität  
 Mkt. 22.00 bis 44.00

## Konfirmanden-Wäsche!

**Kleiderstoffe**  
 Popeline alle Farben  
 Serge in schönen Farben  
 Satintuche  
 Gabardine prima Qualität . . . . . Meter Mkt. 7.00

## Schuhwaren

**Lackschuhe** für Damen und Mädchen  
**Spangenschuhe** schwarz u. braun  
**Schnürschuhe** Bogstaff u. Chevreau  
**Stiefel** in schwarz und braun  
**Burschen-Stiefel**  
**Burschen-Halbschuhe.**

## Sämtliche Spirituosen u. Weine

kaufen Sie, wie seit vielen Jahren bekannt,  
 zur **Konfirmation** und sonstigen  
**Familiensfestlichkeiten**  
 zu äußerst billigen Preisen bei  
**Schiller Nachf.**  
 Inhaber Herm. Bieler  
 Sektfabrik und Weingroßhandlung  
 Große Münzstraße 11  
 erster Laden von Ede Otto-von-Guericke-Straße  
 Fernruf 1213



## Fahrräder

## Osterroth

Tel. 8312. Lüneburger Straße 21. Gegr. 1892.

## Lachen links

Jede Woche eine neue Nummer empfiehlt:  
**Buchhandlung Volksstimme.**

Was muß ein Cigarettenraucher wissen?

## Reunion Vineta Creme

wird ab 2. Januar 1926  
 in neuer, hervorragender Qualität  
 zu nur 5 Pfg. aus reinen Orienttabaken geliefert



Diese neue, extra milde und blumige Qualitäts-  
 cigarette ist durch alle einschlägige Geschäfte  
 zu beziehen.

Generalvertreter:  
 Telefon 1628 Paul Raasch, Magdeburg Schrotstr. 70

# Was sind P.K.

## Kau-Bonbons?

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass  
 Kau-Bonbons ein Zeitvertreib  
 für Kinder sind!

Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons  
 sind ein hervorragendes Mittel,  
 um Zähne und Mund zu reinigen.  
 Als solches werden sie von  
 Aerzten und Zahnärzten vielfach  
 empfohlen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons be-  
 seitigen das Durstgefühl und  
 verleihen dem Atem dauernd  
 ein angenehmes Aroma.

Sie regen den Appetit an und  
 fördern die Verdauung.

G.F.1

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

# WRIGLEY KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

## Der neue Weg! Das Buch der Woche!

Auf die 4. Woche verlängert.

Ein Buch volkstümlicher Wissenschaft  
**Tscholk, Entwicklungstheorie**  
 312 Seiten (Darwins Lehre) 49 Abbildungen  
 (Wer etwas lernen will, der lese dieses Buch.)  
 statt 3.00 Mark nur 1.00 Mark.

Das Buch der Woche ist das billigste  
 Buch in der Zeit der Not, die Erfüllung  
 einer moralischen Pflicht gegenüber den  
 geistigen Bedürfnissen des schaffenden  
 Volkes.

Beschränkte Auflagen! Nur schnelle Bestellung  
 sichert Lieferung! Schreiben Sie unter Voreinsendung  
 des Betrags (s. i. Briefmarken) zuzügl. 20 Pfg. Porto

**Buchhandlung Volksstimme**  
 Magdeburg, Große Münzstraße 3.

## Räse

Statt!  
 60 J. W. Haupt, Otten-  
 bergstr. 28, pfr. rechts.

## Leder-Ausschnitt

Coupons und Gälften  
 Gust. Hoffmeister, Prälaten-  
 straße 21.

# Rheingolds billiges Schuh-Angebot

Ein Posten Kinder-Tuchschallentiefel Größe 21 bis 24 1.25  
 Größe 19 bis 20 Mkt. 0.95  
 Ein Posten Pantoffel Gr. 48 bis 46 1.15, Gr. 36 bis 42 0.95, Gr. 31 bis 35 0.85  
 Ein Posten Tuchhausschuhe mit guten Ledersohlen, Größe 36 bis 41 2.95  
 Ein Posten Lederhausschuhe mit guten Ledersohlen für Damen 3.95  
 und Herren  
 Ein Posten Kinder-Stiefel gute schwarze Rindbox, Größe 31 bis 35 7.50, Größe 37 bis 39 6.75

Ein Posten schwarze Damen-Spangenschuhe mit geschw. 6.90  
 Sohlen Mkt.  
 Ein Posten Ia. schwarze Rindbox-Herrenstiefel Größe 40 9.90  
 bis 46 Mkt.  
 Ein Posten Ia. Rindbox-Herrenstiefel mit Doppelsohlen Mkt. 12.50  
 Ein Posten Fahleder-Arbeitsstiefel Größe 40 bis 45 . . . . . Mkt. 6.50  
 Ein Posten Ia. Fahleder-Tourenstiefel mit Doppelsohlen 12.50  
 Größe 40 bis 44 Mkt.



Beachten Sie bitte meine Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel in größter Auswahl! Schaufenster-Auslagen

# Schuhvertrieb Rheingold Otto-v.-Guericke-Str. Ecke Kölner Straße

# Frühjahrs-Moden

in den neuesten Farben und Stoffarten äusserst preiswert.

**15,75** Modern. Schottenkleid, i. rein. Wolle, fescbe Farbenausmusterung.

**19,50** Vornehm. Gabardin. Kleid mit buntem Kragen und chicer Stoffkravotte

**25,50** Chicces Jumperkleid, i. appart. Farbentönen.

**29,75** Glockenkleid mit reicher gleichfarbiger Stickerei.




Aparter Frauenhut aus guter Seide, mit prima Band garniert. **7.85**  
← wie nebenstehend




Sehr aparter Bandhut mit neuartigem Kopf **7.50**  
→ wie nebenstehend

**14,75** Mantel, modern gemusterter Stoff i. mehreren Farben.

**22,50** Fesch. jugendl. Tuchmantel, m. seitr. mod. Faltengarnierung.

**29,75** Elegant. Ripsmantel, in neuesten Farben.

**34,50** Aparter Ripsmantel mit seitrlich fescber Glocke.




Entzückender Bandhut in vornehmen Farben **6.25**  
← wie nebenstehend



Der beliebte Bubihut in vielen Farben . . . **2.95**  
↓ wie untenstehend

# W. Lublin.